

Rechnungslegung



Erfahrungen mit DPR-Prüfungen

Ergebnisse einer Umfrage unter Führungskräften im
Rechnungswesen kapitalmarktorientierter Unternehmen

Erfahrungen mit DPR-Prüfungen

Ergebnisse einer Umfrage unter Führungskräften im Rechnungswesen kapitalmarktorientierter Unternehmen

Herausgeber

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Deutsches Aktieninstitut e.V.

Von

Dr. Bernd Roese (PricewaterhouseCoopers AG)

Prof. Dr. Rüdiger von Rosen (Deutsches Aktieninstitut e.V.)

Unter Mitarbeit von

Andrea Sternisko (PricewaterhouseCoopers AG)

Dr. Gerrit Fey (Deutsches Aktieninstitut e.V.)

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sind ohne Zustimmung des Verlags nicht gestattet.

Satz

Nina Irmer, Digitale Gestaltung & Medienproduktion, Frankfurt am Main

Druck

Kohlhammer und Wallishauser GmbH, Druckerei und Verlag, Hechingen

Printed in Germany

© September 2009

PricewaterhouseCoopers bezeichnet die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die anderen selbstständigen und rechtlich unabhängigen Mitgliedsfirmen der PricewaterhouseCoopers International Limited.

Vorwort

Am 1. Juli 2005 hat die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e. V. (DPR) ihre Arbeit aufgenommen. Seitdem prüft sie auf der ersten Stufe des zweistufigen Enforcements stichprobenartig, anlassbezogen oder auf Verlangen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Bilanzen kapitalmarktorientierter Unternehmen auf mögliche Fehler in der Rechnungslegung. Diese Studie, die an die Vorgängerstudie des Deutschen Aktieninstituts – eines der Gründungsmitglieder der DPR – aus dem Jahr 2007 anschließt, macht die bei diesen Prüfungen gesammelten Erfahrungen der Unternehmen allgemein zugänglich.

Basierend auf einer Umfrage unter insgesamt 188 kapitalmarktorientierten Unternehmen, insbesondere aus DAX, MDAX, SDAX und TecDAX, ergibt sich ein positives Gesamtbild der Erfahrungen mit der DPR. Dieses erfreuliche Ergebnis darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es nach wie vor Verbesserungspotenzial gibt. So sprechen sich beispielsweise die Unternehmen mehrheitlich für ein Pre-Clearance-Verfahren aus oder mahnen eine direktere Kommunikation der DPR mit den Unternehmen an.

Erstmals erhalten die Unternehmen zudem ein breites empirisches Bild darüber, wie sich andere Gesellschaften auf Prüfungen der DPR vorbereiten. Schwerpunktmäßig verlassen sich die Unternehmen dabei auf Informationen ihres Abschlussprüfers. Die Unternehmen beurteilen die Wirksamkeit ihrer Vorbereitungsmaßnahmen insgesamt positiv, wollen diese aber zum Teil intensivieren – etwa durch die Hinzuziehung externer Unterstützung, gegebenenfalls kombiniert mit einem gesonderten Projekt, sowie durch eine umfassendere Einbindung von Bereichen außerhalb des Rechnungswesens.

Die Ergebnisse dieser Studie sollen dazu beitragen, dass DPR und Unternehmen künftig noch besser zusammenarbeiten können. Um eine Reduzierung der Anzahl von Fehlerfeststellungen durch die DPR zu erreichen, bedarf es jedoch auch einer Vereinfachung der Rechnungslegungsstandards.

Frankfurt, im September 2009

Prof. Dr. Rüdiger von Rosen
Deutsches Aktieninstitut e. V.

Dr. Bernd Roese
PricewaterhouseCoopers AG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Abbildungsverzeichnis	5
Zusammenfassung	7
A Allgemeines zur DPR-Prüfung	9
B Vorbereitungsmaßnahmen auf eine DPR-Prüfung	12
C Einschätzung des Ablaufs der Prüfung	17
D Einschätzung der Ergebnisse der Prüfung	23
E Allgemeine Einschätzungen und Ausblick	25
F Zusätzliche Kommentare der Unternehmen	27
Datenanhang	28
Fragebogen der Umfrage	35
Ansprechpartner	46

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Rücklaufquoten	10
Abb. 2	Branchenstruktur der Antworten	10
Abb. 3	Erfahrungen mit DPR-Prüfungen	11
Abb. 4	Geprüftes Geschäftsjahr	11
Abb. 5	Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS	11
Abb. 6	Einholung von Informationen vor DPR-Prüfung	12
Abb. 7	Nutzung verschiedener Informationsquellen.....	13
Abb. 8	Konkrete Vorbereitungsmaßnahmen	13
Abb. 9	Art der Vorbereitung	14
Abb. 10	In die Vorbereitung einbezogene Abteilungen	14
Abb. 11	Wirksamkeit der vorbereitenden Maßnahmen im Urteil der Unternehmen.....	15
Abb. 12	Geplante Änderungen an der Vorbereitung	16
Abb. 13	Dauer einer DPR-Prüfung	17
Abb. 14	Anzahl der schriftlichen Anfragen	18
Abb. 15	Dauer der Prüfung nach geprüftem Geschäftsjahr	18
Abb. 16	Anzahl der schriftlichen Anfragen nach geprüftem Geschäftsjahr	19
Abb. 17	Reaktionszeit der DPR nach geprüftem Geschäftsjahr	19
Abb. 18	Gespräche mit DPR-Prüfern nach geprüftem Geschäftsjahr.....	19
Abb. 19	In die DPR-Prüfung einbezogene Mitarbeiter (mittlere Angaben).....	20
Abb. 20	Einschätzungen zum Ablauf der Prüfung.....	21
Abb. 21	Einschätzungen zum Umfang der von der DPR verlangten Unterlagen und Erläuterungen	21
Abb. 22	Einschätzungen der Zusammenarbeit der Prozessbeteiligten.....	22
Abb. 23	Akzeptanz der Feststellungen und Hinweise der DPR nach geprüftem Geschäftsjahr	23
Abb. 24	Änderungen in der Rechnungslegung.....	24
Abb. 25	Auswirkungen des Enforcements auf die Verlässlichkeit der Rechnungslegung	25

Abb. 26	Einstellung zum Pre-Clearance-Verfahren	26
Abb. 27	Auswirkung von Fehlerveröffentlichungen	26

Zusammenfassung

Die vorliegende Studie gibt auf Basis einer bemerkenswert hohen Rücklaufquote von 52 % ein umfassendes Bild darüber, wie sich Unternehmen auf Prüfungen durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e. V. (DPR) vorbereiten und wie diese Prüfungen ablaufen.

- 78 % der Unternehmen informieren sich über eine mögliche DPR-Prüfung. Als Hauptinformationsquelle für die Vorbereitung auf eine DPR-Prüfung wird der Abschlussprüfer genannt. Fast 70 % der Unternehmen werden von diesem gezielt informiert, gesonderte Vorbereitungsprojekte werden dagegen seltener durchgeführt.
- 60 % der Unternehmen ergreifen zielgerichtete inhaltliche und/oder organisatorische Vorbereitungsmaßnahmen. Jedoch werden dabei Bereiche außerhalb des Konzernrechnungswesens sowie Konzernunternehmen in weniger als der Hälfte der Fälle einbezogen.
- Zwischen 75 und 85 % der Unternehmen fühlen sich inhaltlich, im Hinblick auf die Disposition der personellen Ressourcen und in bezug auf die Information der betroffenen Abteilungen gut vorbereitet.
- Fast jedes dritte Unternehmen will jedoch die internen Prozesse und Arbeitsweisen im Hinblick auf mögliche künftige DPR-Prüfungen anpassen.
- Die Einschätzung der Vorbereitung steht kaum in einem Zusammenhang zu den ergriffenen Vorbereitungsmaßnahmen. Zudem lassen sich keine nennenswerten Zusammenhänge zwischen der erfolgten Vorbereitung und dem Verlauf der DPR-Prüfung ableiten. Daraus ist zu schließen, dass die bisherigen Vorbereitungsmaßnahmen weiterhin verbesserungswürdig sind. Unternehmen sollten insbesondere besser darüber informiert sein, welche Nachweise und Unterlagen von der DPR angefordert werden können.
- Der typische Prüfungsprozess dauert drei bis sechs Monate und beinhaltet zwei bis vier schriftliche Anfragen der DPR, die jeweils in einem Zeitraum von bis zu maximal sechs Wochen gestellt werden. Der Prüfungsablauf wird in den Kernfragen (Kommunikation, organisatorischer Ablauf, Fachkompetenz und inhaltliche Schwerpunktsetzung) positiv beurteilt. Die Prüfungsdauer wird jedoch unverändert als zu lang angesehen.
- Gespräche mit DPR-Prüfern, der DPR-Kammer oder dem DPR-Präsidium kommen in der Regel erst bei Prüfungen vor, die länger als sechs Monate dauern. Das macht deutlich, dass bei Prüfungen dieser Dauer komplexe Fragestellungen mit der DPR regelmäßig kontrovers diskutiert werden.
- Die Unternehmen äußern überwiegend positive Einschätzungen zum Ablauf einer DPR-Prüfung. Auch das Zusammenspiel der Beteiligten funktioniert gut. Allerdings wünschen sich viele Unternehmen eine direktere Kommunikation mit der DPR sowie eine stärkere Rücksichtnahme auf die zeitliche Belastung während der Erstellung von Quartalsberichten. Tendenziell neigen zudem die Unternehmen, bei denen die Prüfung zeitintensiver und umfangreicher war, zu schlechteren Bewertungen.
- Auf konstant hohem Niveau akzeptieren 90 % der Unternehmen die von der DPR gegebene Hinweismenge beziehungsweise die von ihr getroffenen Feststellungen. Die Feststellungen der DPR werden demzufolge nicht als überzogen angesehen.
- 34 % der Unternehmen planen, nach den Diskussionen mit der DPR ihre Bilanzierungs- und Bewertungspraxis anzupassen. Dieses Ergebnis liegt

Vorbereitende Maßnahmen

Einschätzungen zum Ablauf der Prüfung

Einschätzungen zu den Ergebnissen der Prüfung

Allgemeine Einschätzungen und Ausblick

deutlich über der von der DPR veröffentlichten Fehlerquote. Daraus ist der Schluss zu ziehen, dass die DPR ihre präventive Funktion erfüllt.

- Mehr als 50 % der Unternehmen meinen, dass die Verlässlichkeit der Rechnungslegung durch das Enforcement verbessert wird. Nur 20 % sind gegenteiliger Meinung.
- Die Unternehmen wünschen sich mehrheitlich ein Pre-Clearance-Verfahren, um schon im Vorfeld komplexe Rechnungslegungsfragen klären zu können. Insbesondere kleinere Emittenten sind der Auffassung, dass es ihnen eine größere Sicherheit in der Anwendung der Rechnungslegungsstandards verschaffen kann.
- 90 % der Unternehmen befürchten Reputationsschäden durch die Veröffentlichung eines Fehlers in der Rechnungslegung im Zuge eines Enforcements.

A Allgemeines zur DPR-Prüfung

Am 1. Juli 2005 hat die DPR ihre Arbeit als Prüfinstanz auf der ersten Stufe des zweistufigen Enforcement-Verfahrens aufgenommen. Sie prüft seither in Stichproben, anlassbezogen oder auf Verlangen der BaFin die Jahres- und Konzernabschlüsse einschließlich der zugehörigen (Konzern-)Lageberichte kapitalmarktorientierter Unternehmen auf Verstöße gegen die Rechnungslegungsvorschriften. Anlassbezogen können zudem seit 2007 die Halbjahresfinanzberichte einer Prüfung unterzogen werden. Derzeit unterliegen gut 1.000 Unternehmen der Prüfung durch die DPR.¹ In den letzten Jahren hat die DPR rund 120 bis 140 Prüfungen pro Jahr abgeschlossen, sodass bis zum 31. Dezember 2008 bereits insgesamt 389 Unternehmen von der DPR geprüft wurden.²

Hintergrund und Methodik

Nach vier Jahren aktiver Prüftätigkeit konnte der überwiegende Teil der größeren kapitalmarktorientierten Unternehmen in Deutschland Erfahrungen mit DPR-Prüfungen sammeln. Um diese Erfahrungen zu dokumentieren, haben PricewaterhouseCoopers (PwC) und das Deutsche Aktieninstitut im Mai 2009 die 160 Unternehmen des DAX, MDAX, SDAX und TecDAX schriftlich befragt. Hinzu kamen 28 weitere ausgewählte kapitalmarktorientierte Unternehmen, die über börsennotierte Anleihen verfügen und deren Umsatz über einer Milliarde Euro liegt. Diese Gruppe ist im Hinblick auf die Unternehmensgröße eher mit den DAX- oder MDAX-Unternehmen vergleichbar als mit Gesellschaften des SDAX oder TecDAX.

Die Untersuchung hatte zwei Schwerpunkte. Erstens wurde erhoben, wie sich die Unternehmen organisatorisch und inhaltlich auf mögliche DPR-Prüfungen vorbereitet haben. Zu dieser Frage ist bisher relativ wenig empirisches Material verfügbar. Zweitens wurden der Prozess einer DPR-Prüfung und das Zusammenspiel der verschiedenen Akteure untersucht. Dieser Teil schließt an eine Vorgängerstudie des Deutschen Aktieninstituts aus dem Jahr 2007 an, geht aber inhaltlich deutlich darüber hinaus, sodass ein direkter Vergleich der Ergebnisse nicht beziehungsweise nur an wenigen Stellen möglich ist.

Von den insgesamt 188 angeschriebenen Unternehmen haben 97 geantwortet³, was einer für diese Art von Befragungen außergewöhnlich hohen Rücklaufquote von 52 % entspricht. Die Rücklaufquoten in Bezug auf die Indexzugehörigkeit variieren – mit Ausnahmen des SDAX – nicht wesentlich. Die Aussagen in dieser Studie stützen sich damit auf ein breites Fundament.

Rücklaufquote und Strukturmerkmale der Unternehmen

¹ Die vollständige Liste kann unter www.bafin.de/cln_152/nn_724056/DE/Unternehmen/BoersennotierteUnternehmen/Bilanzkontrolle/bilanzkontrolle_node.html?_nnn=true abgerufen werden.

² Die Zielvorgabe der DPR ist, dass Unternehmen des DAX, MDAX, SDAX und TecDAX in einem Turnus von vier bis fünf Jahren einer Prüfung unterzogen werden. Alle weiteren Unternehmen sollen alle acht bis zehn Jahre geprüft werden. Vgl. Grundsätze für die stichprobenartige Prüfung gemäß § 342 b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB, Stand 20. April 2009, S. 3, abrufbar unter: www.frep.info/docs/2009-04-20_grundsaeetze_stichprobenartige_pruefung.pdf (Stand: 27. Juli 2009).

³ Im Folgenden bezieht sich der Begriff „Unternehmen“ auf die Unternehmen, von denen Antworten vorliegen. Da nicht alle Unternehmen zu allen Fragen Antworten gegeben oder gegebenenfalls die Antwortoption „keine Angabe“ gewählt haben, kann die Rücklaufquote von Frage zu Frage etwas variieren. Zu den Grafiken sind deshalb im Anhang Datentabellen angegeben.

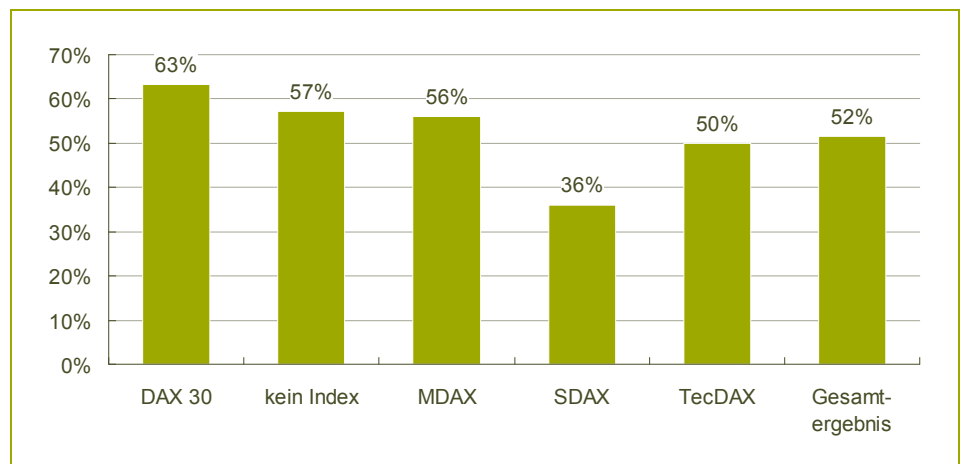


Abb. 1 Rücklaufquoten

Relativ gleichmäßig verteilt sind die Antworten im Hinblick auf die Art der emittierten Instrumente (Aktien oder Anleihen), die Unternehmensgröße (gemessen am Umsatz in Euro) und die Verteilung der Sitze der Konzernunternehmen (global, europaweit, primär in Deutschland). Dagegen sind einige Branchen im Rücklauf eher unterrepräsentiert, weshalb auf Aufgliederungen anderer Merkmale nach Branchen weitestgehend verzichtet wird.

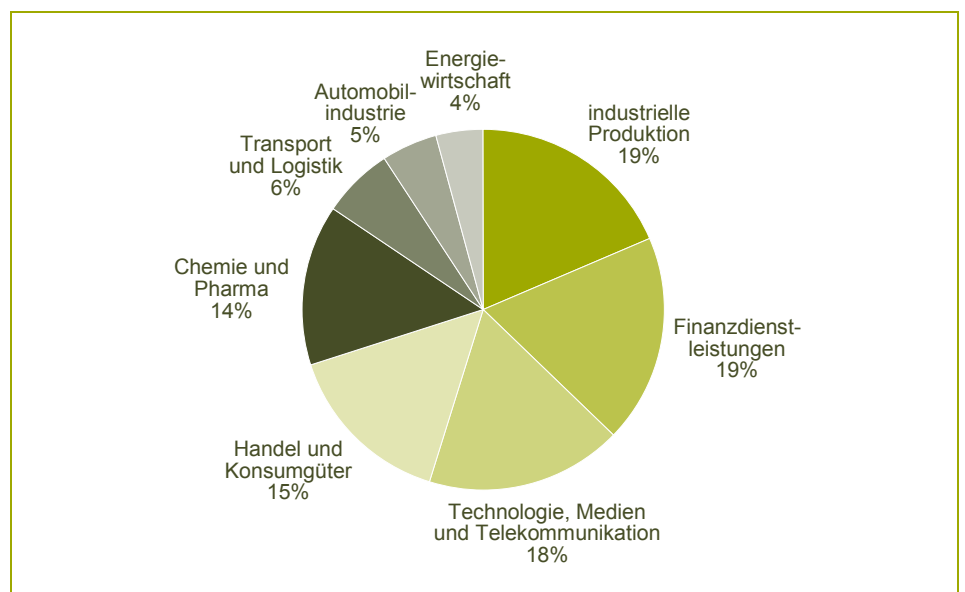


Abb. 2 Branchenstruktur der Antworten

89 % der Unternehmen haben Erfahrungen mit DPR-Prüfungen

Unabhängig von Indexzugehörigkeit und Unternehmensgröße haben 89 % der Unternehmen bereits eine Prüfung der DPR durchlaufen. Darüber hinaus wurde ein kleiner Teil der geprüften Unternehmen (ca. 9 %) einer Anlassprüfung unterzogen. Bei der großen Mehrheit (66 %) der befragten Unternehmen lag die Prüfung durch die DPR zwei bis drei Jahre, bei 21 % sogar mehr als drei Jahre zurück. Damit entsprechen die von der Studie erfassten Prüfungen in etwa dem Muster der tatsächlich erfolgten DPR-Prüfungen.

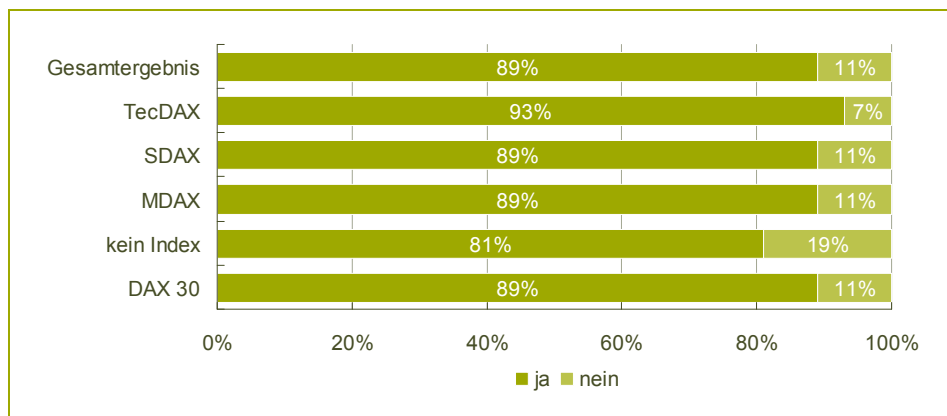


Abb. 3 Erfahrungen mit DPR-Prüfungen

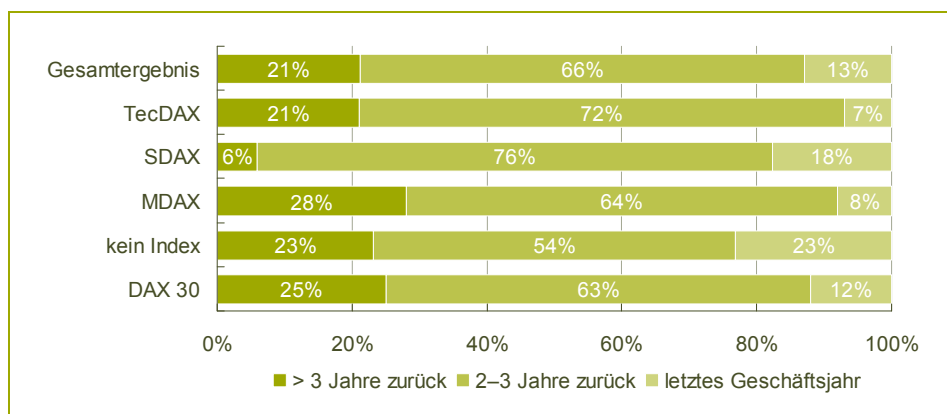


Abb. 4 Geprüftes Geschäftsjahr

Bei gut der Hälfte der Unternehmen handelt es sich um erfahrene IFRS-Anwender, die ihren ersten Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards bereits vor 2005 und damit vor der gesetzlichen Verpflichtung hierzu vorgelegt haben. Die erfahrenen IFRS-Anwender stammen zu einem deutlich größeren Anteil aus dem DAX oder dem MDAX, während die anderen Unternehmen schwerpunktmäßig in den Jahren 2005 bis 2007 die Umstellung vollzogen haben.

Unternehmen sind mehrheitlich erfahrene IFRS-Anwender

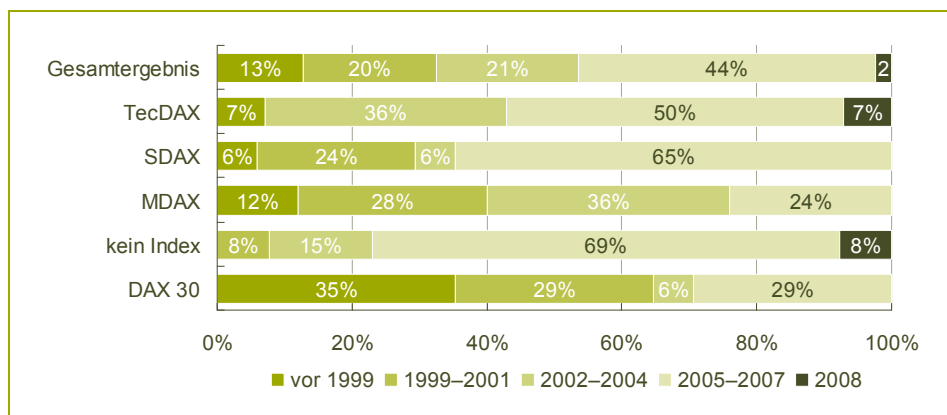


Abb. 5 Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS

Die Auswertung der nachfolgenden Antworten zeigt keine spezifischen Differenzierungen in Abhängigkeit vom Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS. Aus diesem Grund wird auf weitere Aufgliederungen nach diesem Merkmal verzichtet.

B Vorbereitungsmaßnahmen auf eine DPR-Prüfung

DPR-Prüfungen beanspruchen nicht nur Kapazitäten im Rechnungswesen der Unternehmen, sondern auch in Abteilungen, die mit dem Rechnungswesen zusammenarbeiten, sowie in Konzerngesellschaften. Da sich DPR-Prüfungen regelmäßig über mehrere Monate erstrecken, entstehen während der Prüfung in diesen Bereichen Ressourcenkonflikte mit gleichzeitig laufenden Quartals- oder auch Jahresabschlusserstellungen. Diese temporären Doppelbelastungen lassen sich durch zielgerichtete Vorbereitungen auf die Fragen der DPR reduzieren. Ein Schwerpunkt der Umfrage lag daher auf der Frage, ob und wie sich die Unternehmen auf zu erwartende DPR-Prüfungen vorbereitet haben.

78 % der Unternehmen informieren sich oder nutzen externe Unterstützung bei der Vorbereitung

Ausgangspunkt einer zielgerichteten Vorbereitung sind Informationen darüber, was das Unternehmen bei einer DPR-Prüfung zu erwarten hat. 78 % der Unternehmen geben an, in der einen oder anderen Form externe Informationen beziehungsweise externe Unterstützung erhalten zu haben, wobei im Durchschnitt in etwa drei verschiedene Informationsquellen genutzt werden. Zu 100 % haben sich die Unternehmen informiert, die keinem Index angehören. Überdurchschnittlich oft informieren sich auch Finanzdienstleister über eine DPR-Prüfung (90 %).

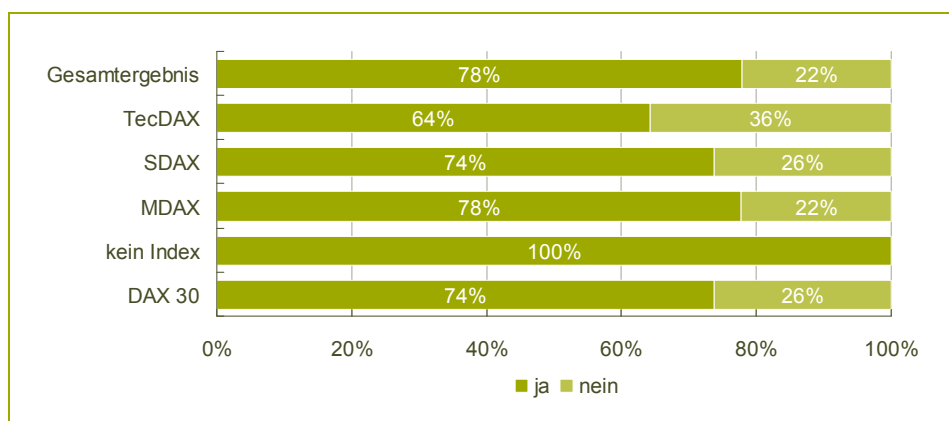


Abb. 6 Einholung von Informationen vor DPR-Prüfung

Wichtigste Informationsquelle der Unternehmen ist der Abschlussprüfer. 68 % der Emittenten geben an, gezielt Informationen von ihm zu erhalten. Den nächsten Schritt, sich in einem gesonderten Projekt vorzubereiten, in dem gegebenenfalls weitere Expertise genutzt werden kann, gehen die Unternehmen aber eher selten. Dies ist deshalb bemerkenswert, weil die Unternehmen überwiegend von einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft beziehungsweise beraten werden, die aufgrund ihrer Vielzahl von kapitalmarktorientierten Prüfungsmandaten über eine breite Erfahrung mit DPR-Prüfungen verfügen. Häufiger werden dagegen Veröffentlichungen und Vorträge der DPR sowie anderer – also allgemeinere Informationen – genutzt.

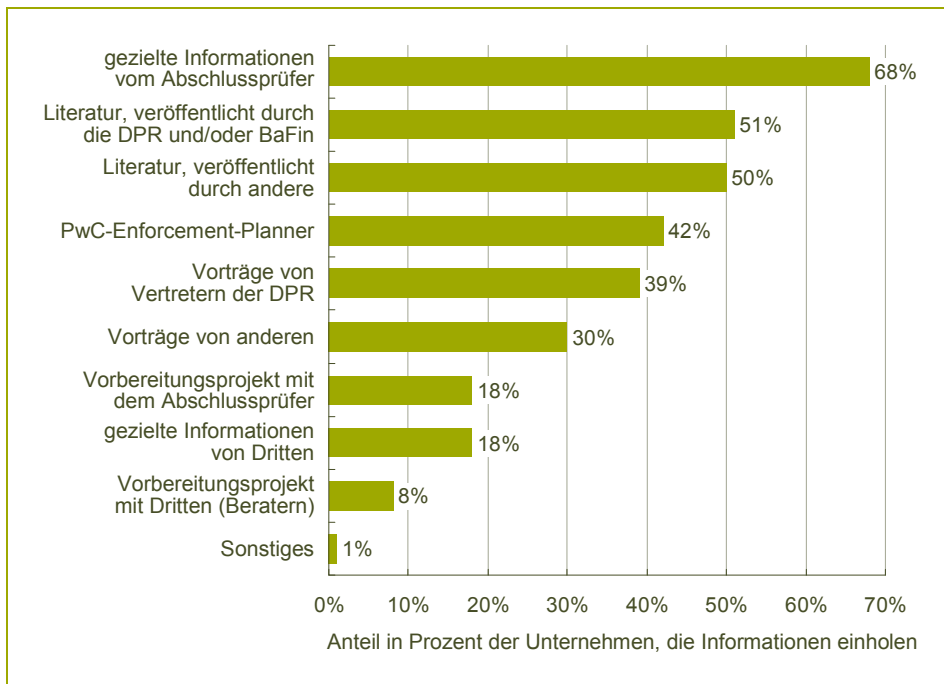


Abb. 7 Nutzung verschiedener Informationsquellen

Insgesamt geben 58 % der Unternehmen an, konkrete Vorbereitungsmaßnahmen auf DPR-Prüfungen zu ergreifen. Damit haben sich 76 % der Unternehmen, die sich über eine DPR-Prüfung informiert haben, auch tatsächlich auf die Prüfung durch die DPR vorbereitet. Die Aufgliederung nach Indizes zeigt, dass größere Unternehmen tendenziell häufiger Vorbereitungsmaßnahmen ergreifen.

58 % der Unternehmen ergreifen Vorbereitungsmaßnahmen

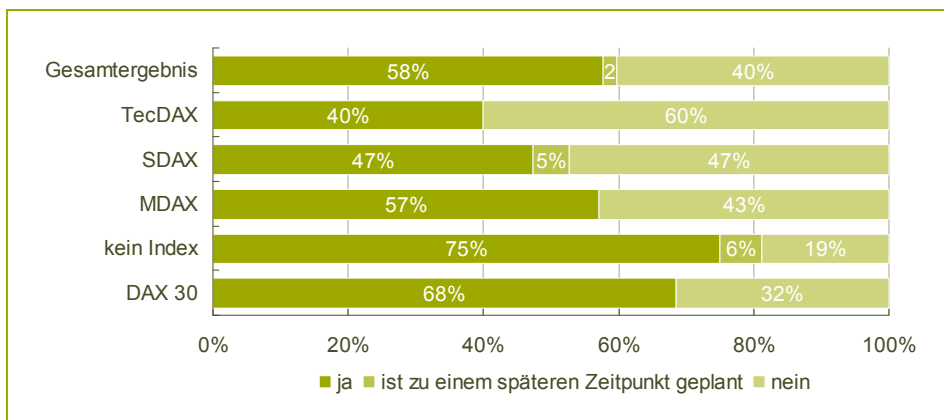


Abb. 8 Konkrete Vorbereitungsmaßnahmen

Im Branchenvergleich fällt auch hier auf, dass sich Finanzdienstleistungsunternehmen intensiver mit DPR-Prüfungen auseinandersetzen. Von diesen geben 80 % an, sich gezielt auf eine DPR-Prüfung vorbereitet zu haben.

Die Art der Vorbereitung fällt von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich aus. Weniger als die Hälfte (44 %) setzt sich sowohl inhaltlich mit den zu erwartenden Fragen der DPR als auch organisatorisch mit dem Ablauf der Prüfung auseinander. 24 % beschränken sich auf die Vorbereitung des Prüfungsablaufs und 31 % allein auf die inhaltlichen Fragen. Dieses Ergebnis zeigt sich über alle Indizes.

44 % der Unternehmen bereiten sowohl Inhalte als auch den Ablauf einer DPR-Prüfung vor

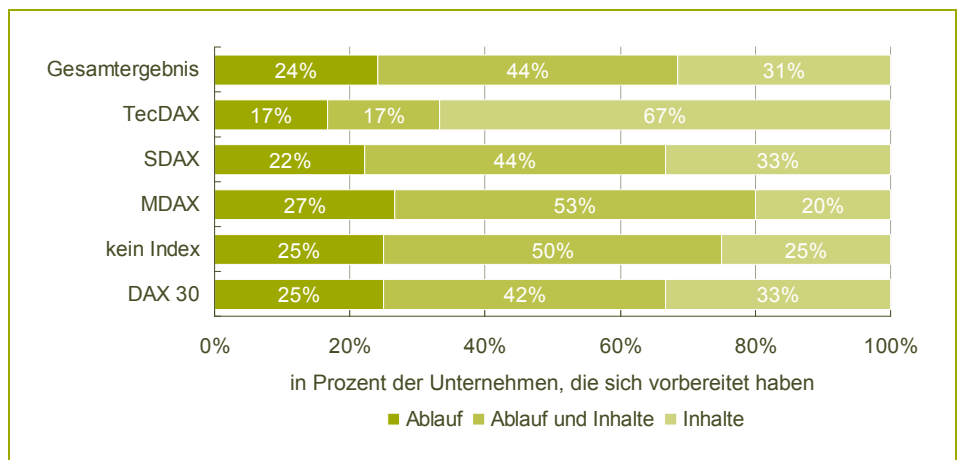


Abb. 9 Art der Vorbereitung

Controlling wird am häufigsten zusätzlich in die Vorbereitung einbezogen

Eine umfassende Vorbereitung erfordert regelmäßig, auch Bereiche außerhalb des Rechnungswesens einzubeziehen, die an der Erstellung von Finanzinformationen mitwirken. Erwartungsgemäß werden hier die Bereiche Controlling, Steuern und Recht am häufigsten genannt.

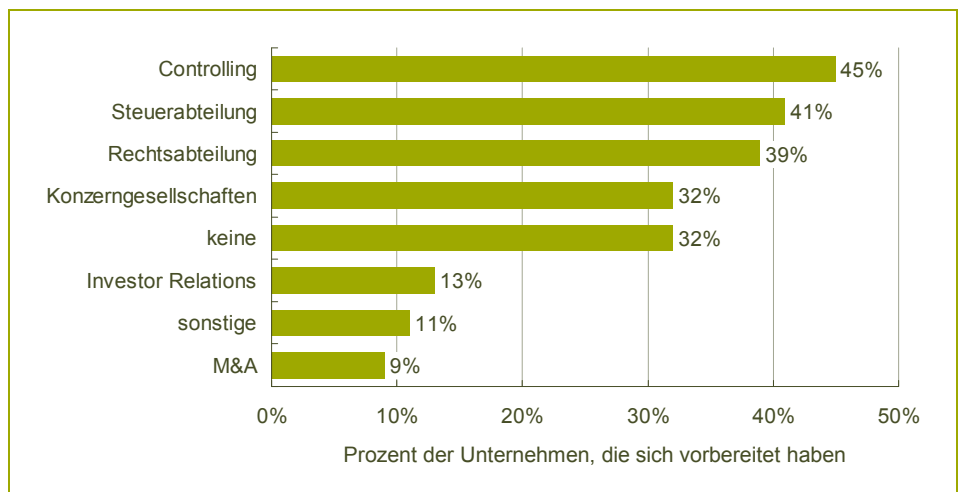


Abb. 10 In die Vorbereitung einbezogene Abteilungen

32 % der Unternehmen, die sich vorbereitet haben, beziehen dagegen gar keine weiteren Bereiche außerhalb des Rechnungswesens ein. Weitere 18 % der Unternehmen haben lediglich einen Bereich außerhalb des Rechnungswesens einbezogen. Dies deutet darauf hin, dass bei rund der Hälfte der Emittenten, die sich vorbereiten, die Vorbereitungsmaßnahmen einen relativ begrenzten Umfang hatten. Dazu passt, dass Konzerngesellschaften nur in einem Drittel der Fälle einbezogen werden, obwohl bei DPR-Prüfungen häufig Informationen notwendig sind, die von den Konzerngesellschaften geliefert werden müssen. Angesichts der Größe und Internationalität der befragten Konzerne überrascht dieses Ergebnis etwas.

Vorbereitende Maßnahmen werden als wirksam empfunden

Die Unternehmen wurden um ihre Einschätzung der Wirksamkeit der getroffenen Vorbereitungen in Bezug auf die Information der zuständigen Abteilungen und Konzerngesellschaften, die Disposition personeller Ressourcen und die inhaltliche Vorbereitung gebeten.

Insgesamt beurteilen die Unternehmen die Wirksamkeit ihrer vorbereitenden Maßnahmen positiv. Dies gilt vor allem für die inhaltliche Vorbereitung, die 85 % der Unternehmen für sehr gut oder gut halten.

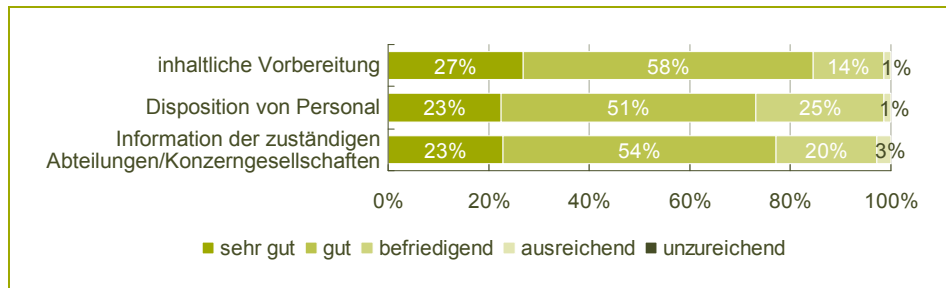


Abb. 11 Wirksamkeit der vorbereitenden Maßnahmen im Urteil der Unternehmen

Die nähere Analyse der Antworten zeigt, dass sich die Unternehmen, die sich intensiv vorbereiten, insgesamt auch besser vorbereitet fühlen. Der Zusammenhang ist gleichwohl recht schwach. Zudem stehen jedoch die Selbsteinschätzungen kaum in Beziehung zu der Art der ergriffenen Vorbereitungsmaßnahmen. So beurteilen 53 % der Unternehmen, die sich nur auf den Ablauf der DPR-Prüfung vorbereitet haben, ihre inhaltliche Vorbereitung als sehr gut oder gut. Ebenso erachteten 71 % der Unternehmen, die sich nur inhaltlich vorbereitet haben, ihre personellen Dispositionen als sehr gut oder gut. Ähnliches ist auch in Bezug auf die erhaltenen Informationen erkennbar. So fällt zum Beispiel auf, dass alle Unternehmen, die gar keine externen Informationen über eine DPR-Prüfung eingeholt haben, trotzdem die Wirksamkeit ihrer Vorbereitung in allen drei Bereichen als sehr gut oder gut einschätzen.

Zwar werden die Vorbereitungsmaßnahmen insgesamt als wirksam empfunden. Dennoch sehen die Unternehmen Verbesserungspotenziale. So wollen immerhin 28 % der Unternehmen ihre internen Prozesse und Arbeitsweisen im Hinblick auf künftige DPR-Prüfungen anpassen, weitere 19 % haben hierüber noch keine Entscheidung getroffen. Dabei möchten mehr Unternehmen ihre Prozesse anpassen, die die Wirksamkeit ihrer Vorbereitungsmaßnahmen zurückhaltender beurteilen. Dies trifft vor allem dort zu, wo bei der Disposition der Personalressourcen Defizite aufgetreten sind.

Die Unternehmen äußern zum Teil auch, dass sie ihre Vorbereitung in Bereichen intensivieren wollen, die gegenwärtig eher seltener genannt werden. Ein eindeutiger Schwerpunkt lässt sich jedoch nicht ausmachen. Zwischen 30 und 40 % der Unternehmen, die interne Prozesse und Arbeitsweisen modifizieren wollen, geben hier an, Abteilungen außerhalb des Rechnungswesens oder Konzerngesellschaften stärker einbinden zu wollen sowie gezielt externe Unterstützung, gegebenenfalls auch in einem gesonderten Projekt, hinzuziehen zu wollen.

Fast jedes dritte Unternehmen will interne Prozesse und Arbeitsweisen im Hinblick auf künftige DPR-Prüfungen anpassen

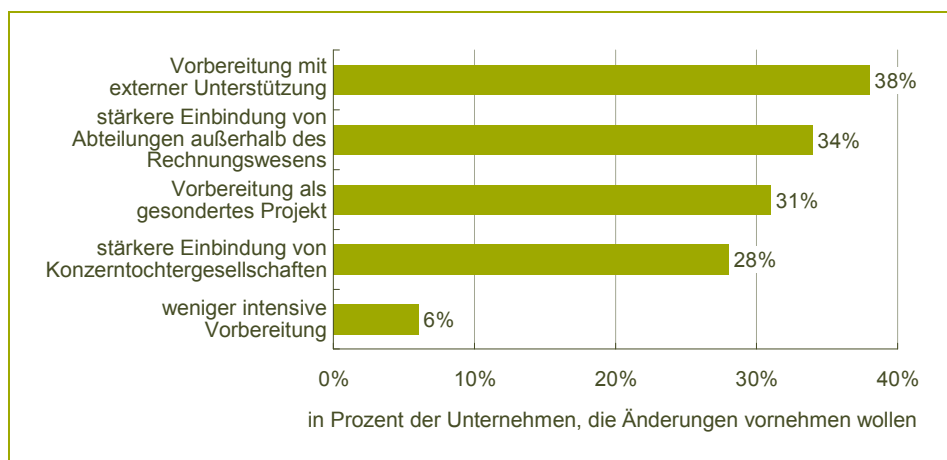


Abb. 12 Geplante Änderungen an der Vorbereitung

Unternehmen wünschen sich mehr Informationen

Die zusätzlichen Kommentare der Unternehmen deuten zusammen mit einem Teil der bisherigen Antworten darauf hin, dass noch immer eine gewisse Unsicherheit über den Prozess einer DPR-Prüfung und die Prüfungsinhalte besteht. Diese könnte möglicherweise durch gezielte Informationen verringert werden. So werden beispielsweise relativ häufig zusätzliche Informationen zu den Prüfungsschwerpunkten oder zur formal richtigen Beantwortung von schriftlichen Anfragen und deren Dokumentation angeregt. Eine weitere Quelle der Unsicherheit scheint zu sein, dass die Unternehmen nicht wissen, ob ihr Verhalten dem anderer Unternehmen entspricht. Daher wird mehrfach der Wunsch nach Erfahrungsberichten anderer Unternehmen und der DPR selbst geäußert.

C Einschätzung des Ablaufs der Prüfung

Der zweite Schwerpunkt der Umfrage lag auf den konkreten Erfahrungen, die die Unternehmen mit dem Ablauf der DPR-Prüfungen gemacht haben. Von den 97 Unternehmen, die geantwortet haben, konnten bereits 86 Unternehmen beziehungsweise 89 % eigene Erfahrungen mit einer DPR-Prüfung vorweisen.⁴ Aus ihren Antworten lassen sich die Charakteristika eines typischen Prüfungsprozesses ableiten. Dies wiederum kann allen Unternehmen helfen, sich zielgerichtet vorzubereiten und während der Prüfung den Fortgang richtig zu beurteilen.

Der typische Prüfungsprozess dauert vom Eröffnungsschreiben bis zum Prüfungsergebnis in der Mehrzahl der Fälle maximal sechs Monate. In diesem Zeitraum haben die Unternehmen mehrheitlich bis zu vier schriftliche Anfragen der DPR zu beantworten. Ferner kommt es in 54 % der Prüfungen zu einem direkten Gespräch mit dem DPR-Prüfer beziehungsweise in 38 % mit den Vertretern der Kammer der DPR.

Charakteristika eines typischen Prüfungsprozesses

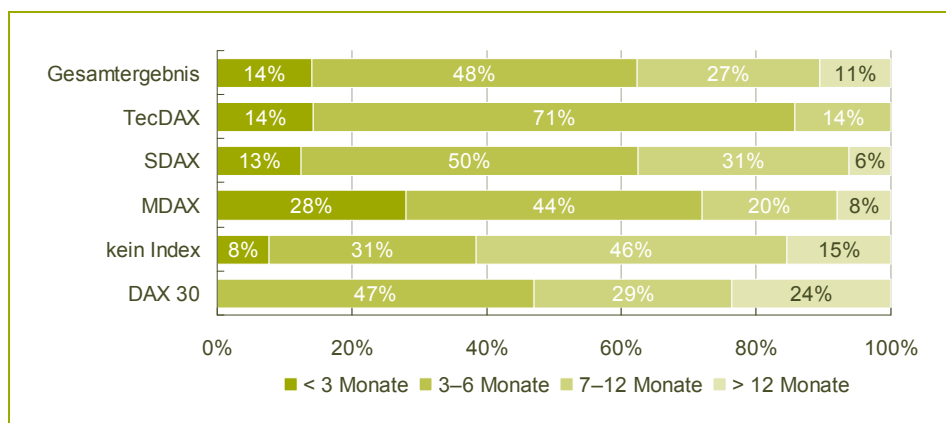


Abb. 13 Dauer einer DPR-Prüfung

Aus der Aufgliederung nach Indizes ist zu erkennen, dass insbesondere die Prüfungen großer Unternehmen mehr Zeit in Anspruch nehmen. So liegt der Anteil der Prüfungen, die länger als sechs Monate dauern, bei den DAX-Unternehmen bei über 50 %, was nur noch von den Prüfungen der ebenfalls großen Nicht-Index-Unternehmen überboten wird (61 %). In Bezug auf die Zahl der schriftlichen Anfragen ist dagegen kein auffälliges Größenmuster zu erkennen.

Prüfungen großer Unternehmen dauern länger, mehr schriftliche Anfragen werden jedoch nicht benötigt

⁴ Zu weiteren Einzelheiten vgl. auch Kapitel A.

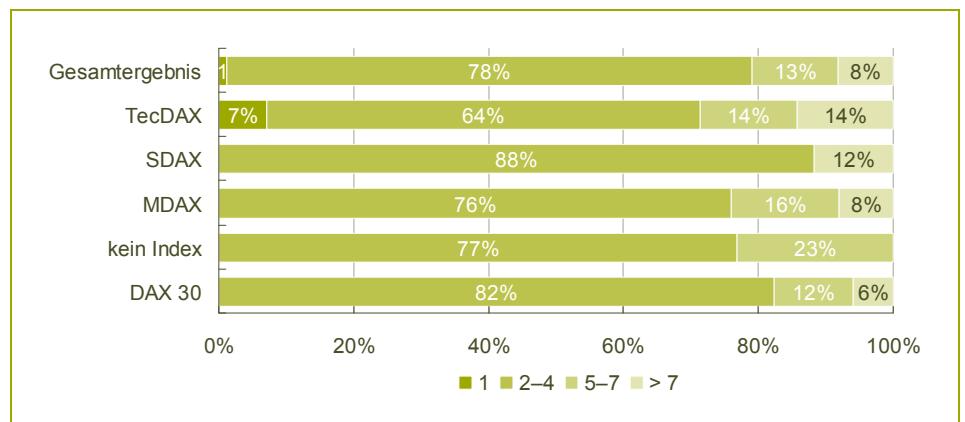


Abb. 14 Anzahl der schriftlichen Anfragen

Anzahl der Prüfungen, die länger als sechs Monate dauern, nimmt zu

Seit Beginn der Prüftätigkeit der DPR wurde die Mehrzahl der DPR-Prüfungen nach maximal sechs Monaten beendet. Ein Vergleich der Dauer der Prüfungen deutet auf einen Anstieg der Prüfungen hin, die sieben bis zwölf Monate dauern. Diese Aussage ist jedoch einzuschränken, da die absolute Anzahl der Antworten zu Prüfungen des letzten Geschäftsjahres und zu Geschäftsjahren, die länger als drei Jahre zurückliegen, zu gering ist, um tatsächlich einen Trend ablesen zu können. Gleichwohl ist auch eine Prüfungsdauer von sechs Monaten als lang anzusehen. In dieser Zeit kommt es regelmäßig zu Ressourcenkonflikten mit der Erstellung der Zwischenabschlüsse und gegebenenfalls des nachfolgenden Jahres- beziehungsweise Konzernabschlusses.

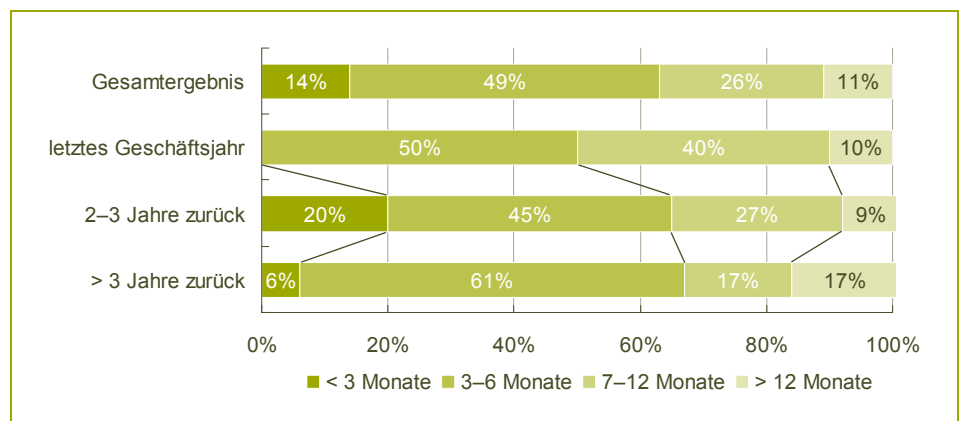


Abb. 15 Dauer der Prüfung nach geprüftem Geschäftsjahr

Unabhängig von der Indexzugehörigkeit scheinen der Anteil der Prüfungen mit über fünf schriftlichen Anfragen und die Reaktionszeit der DPR im Zeitablauf ebenfalls anzusteigen. Dabei gilt die oben erwähnte Einschränkung dieser Aussage aufgrund der geringen Anzahl an Antworten gleichermaßen.

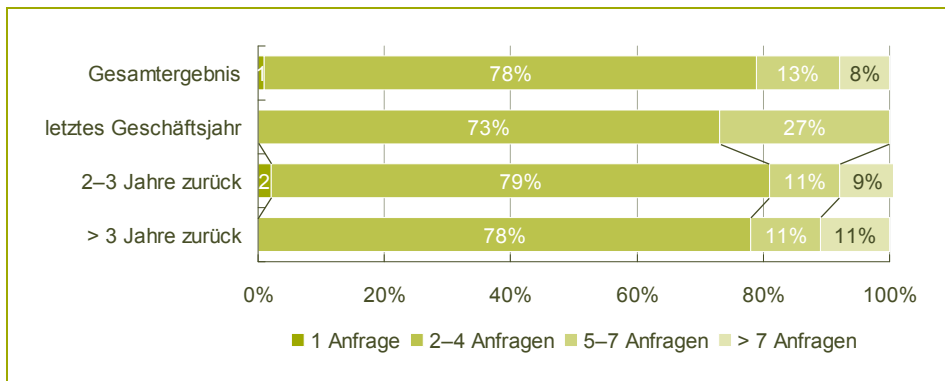


Abb. 16 Anzahl der schriftlichen Anfragen nach geprüftem Geschäftsjahr

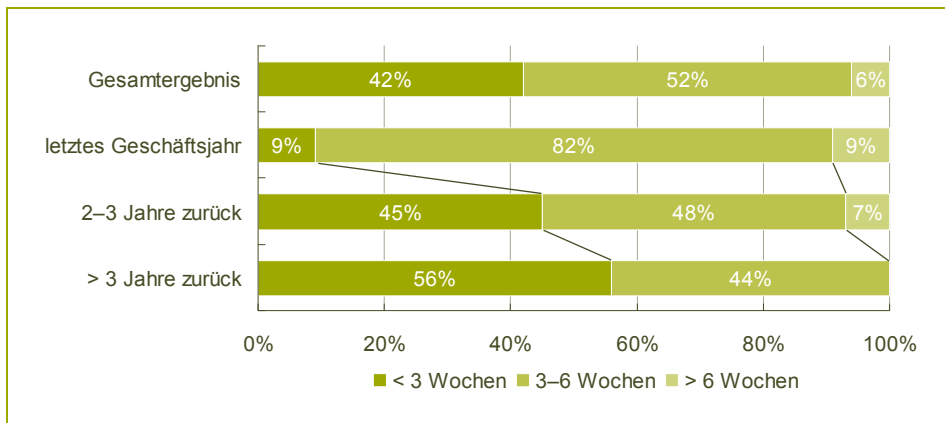


Abb. 17 Reaktionszeit der DPR nach geprüftem Geschäftsjahr

Soweit Prüfungen in einzelnen Segmenten länger dauern, obwohl die DPR relativ weniger schriftliche Anfragen schickt und relativ schneller auf deren Beantwortung reagiert, ist die Reaktionszeit der Unternehmen als entscheidender Faktor für die Prüfungsdauer zu sehen.

Bei vielen DPR-Prüfungen kommt es zudem zu einem Treffen mit Prüfern der DPR, wobei dies bei Prüfungen jüngeren Datums üblicher zu sein scheint. Solche Gespräche bilden eine gute Gelegenheit für das Unternehmen, komplexe, erklärungsbedürftige Sachverhalte effizient zu vermitteln und gleichzeitig eine Vielzahl von Rückfragen der DPR zu beantworten.

Je länger die Prüfung dauert, umso wahrscheinlicher ist ein Treffen mit der DPR

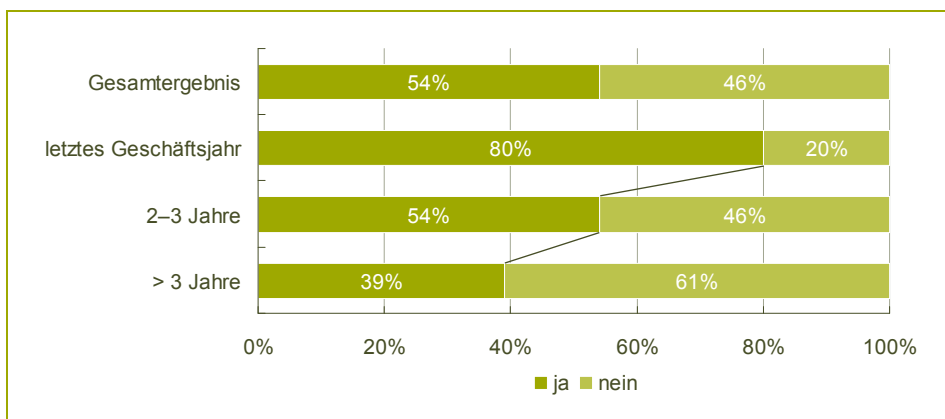


Abb. 18 Gespräche mit DPR-Prüfern nach geprüftem Geschäftsjahr

53 % der Unternehmen berichten von einem Unternehmensgespräch mit dem fallverantwortlichen Prüfer. In 38 % der Fälle wurde zudem mit der Kammer ein Gespräch geführt. Allerdings sind solche Kontakte vor allem dann üblich, wenn sich die Prüfhandlungen über mehr als sechs Monate erstrecken. Bei Prüfungen zwischen sieben und zwölf Monaten kommt es in 70 % der Fälle zu einer Unterredung mit dem fallverantwortlichen Prüfer und in 48 % der Fälle zu einem Meinungsaustausch mit der Kammer oder dem Präsidium. Bei Prüfungen, die länger als zwölf Monate dauern, liegen die entsprechenden Werte bei 100 % beziehungsweise 89 %. Unternehmensgespräche gehören damit in erster Linie bei langen Prüfverfahren zum Standard, während sie in kürzeren Verfahren nur selten eingesetzt werden. Daraus ist erkennbar, dass bei länger andauernden Prüfungen regelmäßig komplexe Fragestellungen auch kontrovers mit der DPR diskutiert werden.

Angaben zum Ressourceneinsatz zeigen eine große Streuung

Zum Ressourceneinsatz, der in den Unternehmen während einer DPR-Prüfung notwendig ist, liegt eine große Bandbreite von Angaben vor. Zusammengefasst lässt sich bezüglich des eingesetzten Personals ein Mittelwert von acht Personen angeben. Große Unternehmen beziehen dabei im Durchschnitt mehr Mitarbeiter in die DPR-Prüfung ein.

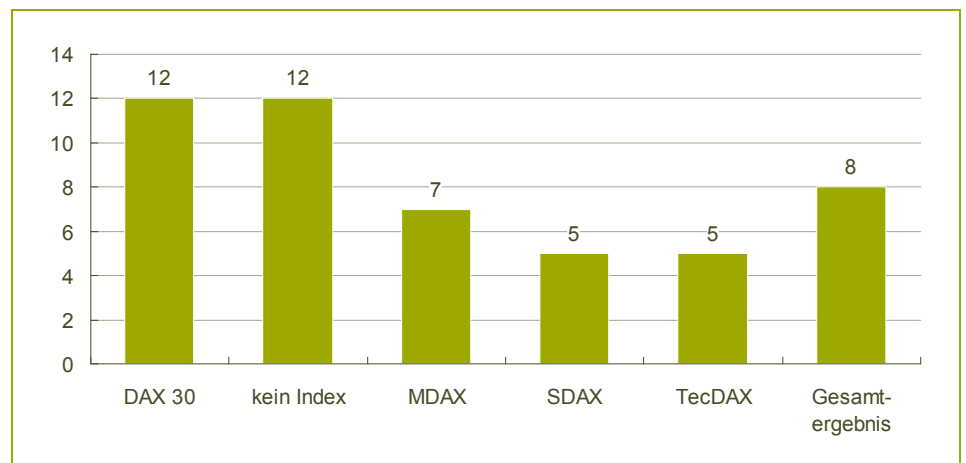


Abb. 19 In die DPR-Prüfung einbezogene Mitarbeiter (mittlere Angaben)

Mehrheitlich positive Einschätzungen zum Ablauf der Prüfung

Die Unternehmen schätzen den Prüfungsprozess insgesamt überwiegend positiv ein. Das Informationsverhalten der DPR im Hinblick auf den Ablauf der Prüfung wird als sachgerecht empfunden, der DPR wird eine zielgerichtete Auswahl der Prüfungsthemen bescheinigt und das fachliche Niveau des Meinungsaustauschs wird geschätzt. Jeweils rund drei von vier Unternehmen stimmen hier uneingeschränkt oder nur mit wenigen Abstrichen zu. Etwas weniger positive Einschätzungen werden im Hinblick auf die Nachvollziehbarkeit der einzelnen Prüfungsschritte sowie die von der DPR gesetzten Fristen abgegeben. 69 % beziehungsweise 56 % der Unternehmen äußern sich hier zustimmend.

Die Prüfungsthemen umfassen jedoch nach Ansicht der Unternehmen nur in etwa der Hälfte der Fälle im Wesentlichen den von der DPR veröffentlichten Prüfungsschwerpunkten, sodass bei den Unternehmen eine gewisse Unsicherheit über die Vorgehensweise der DPR zu bestehen scheint.

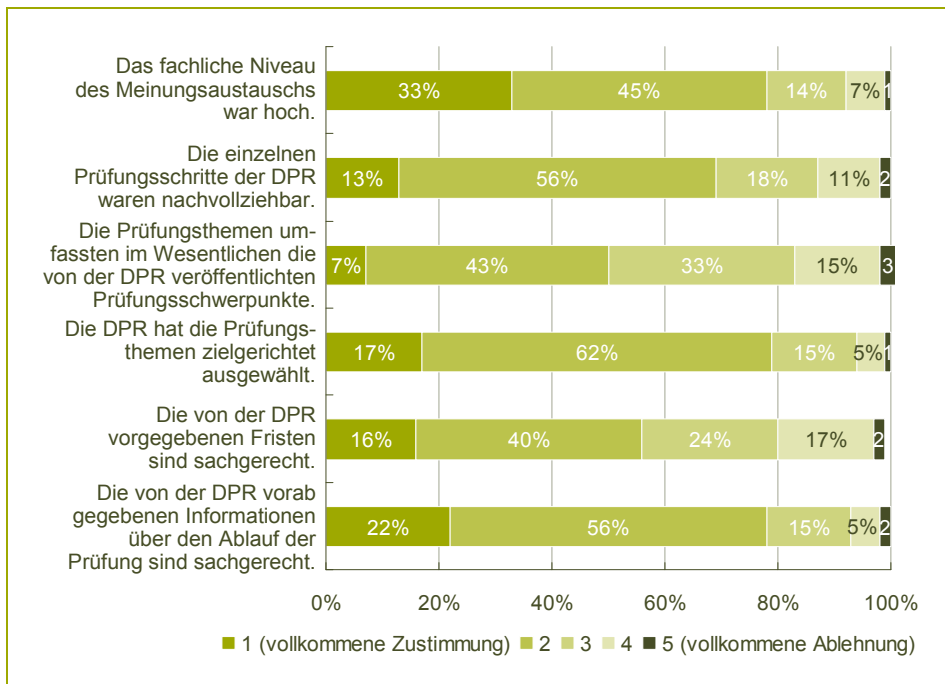


Abb. 20 Einschätzungen zum Ablauf der Prüfung

Zudem zeigen sich immerhin 40 % der Befragten vom Umfang der Unterlagen und Erläuterungen überrascht, die von der DPR im Laufe einer Prüfung verlangt werden.

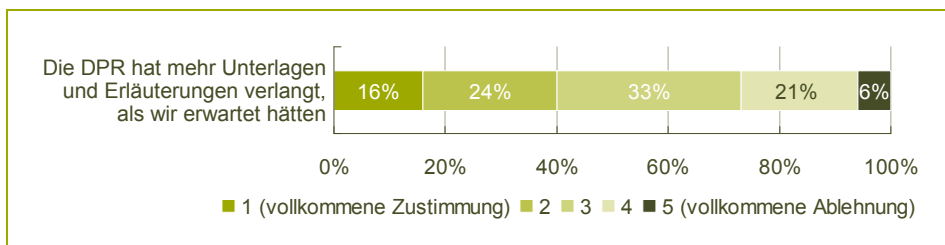


Abb. 21 Einschätzungen zum Umfang der von der DPR verlangten Unterlagen und Erläuterungen

Insgesamt 40 % der Unternehmen haben in einem Punkt eine eher kritische Einschätzung⁵ zum Ablauf der Prüfung abgegeben. Zwei negative Einschätzungen geben immerhin noch 8 % ab. Mehr als zwei negative Einschätzungen, die darauf hindeuten, dass die gesamte Prüfung mit Schwierigkeiten behaftet war, kommen hingegen nur äußerst selten vor. Eine nähere Analyse der Antworten ergibt, dass vor allem die Länge der Prüfung und die Zahl der schriftlichen Anfragen bestimmen, ob ein Unternehmen einzelne Elemente eher negativ oder eher positiv beurteilt. Unternehmen, die mehr als sechs schriftliche Anfragen erhalten und/oder deren Prüfung länger als sechs Monate dauert, sind tendenziell kritischer als der Rest der Gesellschaften.

Die Art der Vorbereitung hat auf die geäußerten Einschätzungen keine nennenswerten Auswirkungen. So ist bemerkenswert, dass sich von den Unternehmen, die sich auf eine DPR-Prüfung vorbereitet haben, 25 % überrascht

⁵ Als „kritisch“ wurden die Antworten 4 und 5 auf der vorgegebenen Skala gewertet. Bei der Antwortoption „Die DPR hat mehr Unterlagen verlangt, als wir erwartet hätten“ gelten die Antwortoptionen 1 und 2 als tendenziell negativ. Die Antwortoption „Die Prüfungsthemen umfassten im Wesentlichen die von der DPR veröffentlichten Prüfungsschwerpunkte“ wurde nicht berücksichtigt, da es im Wesen der DPR-Prüfung liegt, dass bei Bedarf von den Prüfungsschwerpunkten abgewichen werden kann.

Die Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten funktioniert

vom Umfang der angefragten Unterlagen und Erläuterungen zeigen. Ferner betrachten 21 % dieser Unternehmen die von der DPR gesetzten Fristen als weniger sachgerecht.

Die hohe Zahl der positiven Einschätzungen zum Ablauf der Prüfverfahren spiegelt sich auch in der Beurteilung der Zusammenarbeit der verschiedenen Prozessbeteiligten wider. Durchgängig wird die Zusammenarbeit mit den Prozessbeteiligten von circa 80 bis 90 % der Unternehmen als gut oder sehr gut befunden.

Besonders gut funktioniert die Abstimmung mit dem eigenen Abschlussprüfer, die 43 % der Unternehmen als sehr gut einschätzen. Auch der zweite Hauptbeteiligte, der DPR-Prüfer, erhält insgesamt gute Noten. Im Durchschnitt etwas schlechter wird das Zusammenspiel zwischen DPR und Abschlussprüfer beurteilt, wobei hier allerdings relativ viele Unternehmen keine Angaben machen. Zu den anderen Kategorien liegen ebenfalls vergleichsweise wenige Antworten vor. Offenbar erfordert daher der Prüfprozess unternehmensindividuell unterschiedliche Prozessbeteiligte.

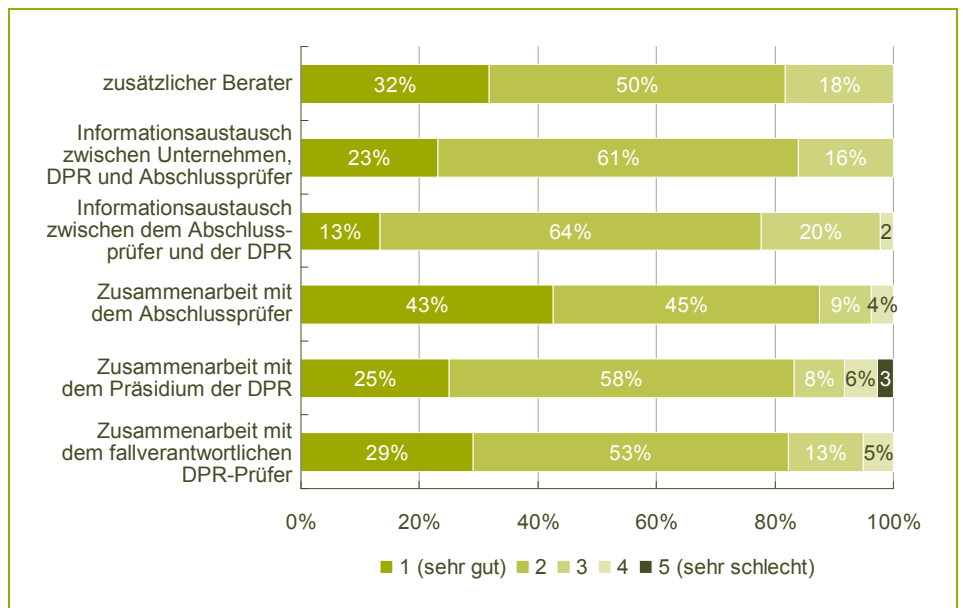


Abb. 22 Einschätzungen der Zusammenarbeit der Prozessbeteiligten

D Einschätzung der Ergebnisse der Prüfung

89 % der Unternehmen akzeptieren die von der DPR getroffenen Feststellungen beziehungsweise die fachlichen Hinweise, die sie von ihr erhalten. Nach dem im Durchschnitt positiven Urteil über die Qualität des Meinungsaustauschs überrascht dieses hohe Niveau wenig. Dabei ist die Zustimmungquote im Zeitablauf konstant hoch.⁶

Hohe Akzeptanz von Feststellungen und Hinweisen

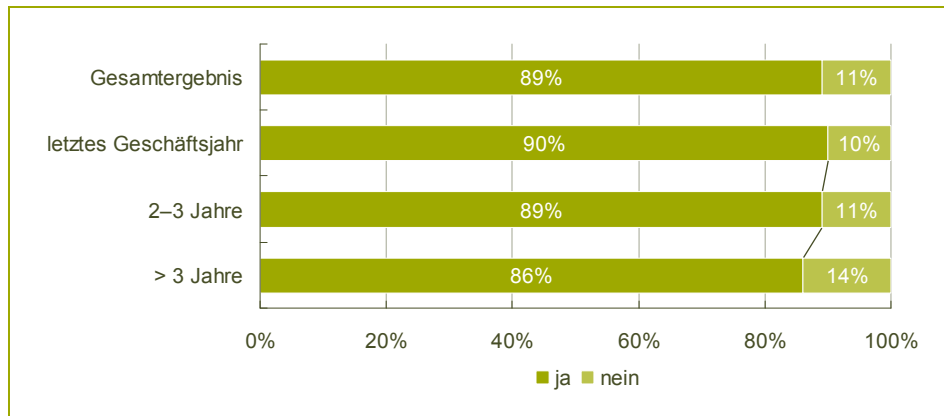


Abb. 23 Akzeptanz der Feststellungen und Hinweise der DPR nach geprüftem Geschäftsjahr

Leichte Unterschiede in der Akzeptanz von Hinweisen und Feststellungen lassen sich in Bezug auf die Indexzugehörigkeit ausmachen. Die Unternehmen des DAX und des SDAX sind tendenziell kritischer gegenüber den Ergebnissen der DPR eingestellt. Hier liegen die Akzeptanzquoten jeweils bei nur 63 %, während 19 % anderer Auffassung sind.

Die Diskussionen mit der DPR scheinen eher bei den kleineren Unternehmen zu Veränderungen der Bilanzierungs- und Bewertungspraxis zu führen. Während 37 % der Unternehmen mit einem Umsatz von weniger als einer Milliarde Euro Änderungen der Rechnungslegung vornehmen, sind es bei den Unternehmen der Größenklasse eine bis zehn Milliarden nur noch rund 31 % und darüber lediglich 27 %. Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in den Antworten nach Indizes wider. So geben nur 13 % der DAX-Unternehmen an, Veränderungen vornehmen zu wollen, während es im TecDAX 43 % und im SDAX 25 % sind.

Präventive Funktion der DPR ist deutlich erkennbar

⁶ Hierzu passen auch die Ergebnisse zur Akzeptanzquote aus der Vorgängerstudie des Jahres 2007. In der Vorgängerstudie wurden allerdings zwei separate Fragen gestellt und es gab nicht die Antwortoption „keine Angabe“.

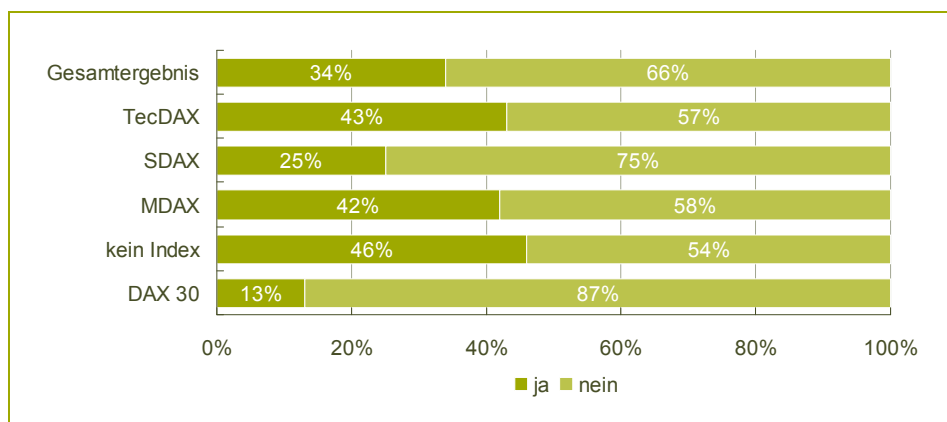


Abb. 24 Änderungen in der Rechnungslegung

Insgesamt wollen damit immerhin 34 % der Unternehmen ihre Rechnungslegung nach einer DPR-Prüfung anpassen. Dies überrascht, da in dem Segment der befragten Unternehmen bisher keine entsprechend hohe Fehlerquote durch die DPR festgestellt wurde.⁷ Somit scheinen die Diskussionen zwischen der DPR und den Unternehmen zu Bilanzierungsänderungen zu führen, ohne dass es dazu immer einer Fehlerfeststellung bedarf. Insofern ist die Präventivwirkung der Tätigkeit der DPR aus diesen Ergebnissen deutlich erkennbar.

⁷ „Die 6 bei DAX-Firmen abgeschlossenen Prüfungen ergaben keine fehlerhafte Rechnungslegung (seit Mitte 2005 haben wir bei lediglich einem DAX-Unternehmen bisher einen fehlerhaften Abschluss identifiziert). Auch die Fehlerquote bei den Unternehmen der übrigen Indizes (MDAX, SDAX und TecDAX) liegt mit jeweils 18–20 % unter der festgestellten durchschnittlichen Fehlerquote von 27 %.“ Vgl. Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e. V., Tätigkeitsbericht 2008, S. 4.

E Allgemeine Einschätzungen und Ausblick

Im letzten Teil der Umfrage konnten die Unternehmen allgemeine Einschätzungen zur institutionellen Struktur des zweistufigen Enforcements in Deutschland abgeben.

Das zweistufige Enforcement-Verfahren mit der DPR auf der ersten und der BaFin auf der zweiten Stufe wurde 2004 gesetzlich verankert (§ 324 b ff. HGB), um das Vertrauen in die Rechnungslegung zu stärken. 51 % der Unternehmen sind tatsächlich der Meinung, dass das Enforcement die Verlässlichkeit der Aussagen in Jahres- und Konzernabschluss verbessert, 20 % sind nicht dieser Auffassung und 29 % sind in dieser Frage unentschieden. Vor allem große Unternehmen (bzw. DAX- und MDAX-Unternehmen) sehen eine Stärkung der Verlässlichkeit durch das Enforcement, während kleinere Gesellschaften skeptischer sind.

Jedes zweite Unternehmen gibt an, dass das Enforcement die Verlässlichkeit der Rechnungslegung verbessert

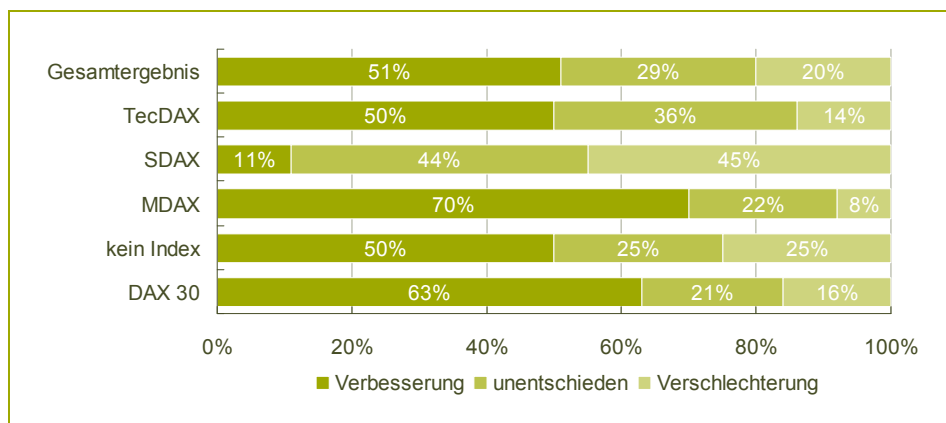


Abb. 25 Auswirkungen des Enforcements auf die Verlässlichkeit der Rechnungslegung

Aktuell wird darüber diskutiert, Zweifelsfragen der Abschlusserstellung unabhängig von einer Prüfung mit der DPR klären zu können, um der Feststellung von Fehlern in einer Prüfung vorzubeugen. Internationale Vorbilder für ein solches Pre-Clearance-Verfahren gibt es zum Beispiel in den USA und in Frankreich.

Die Mehrheit der Unternehmen wünscht sich ein Pre-Clearance-Verfahren der DPR

Die Möglichkeit zu Voranfragen stößt bei den Befragten häufiger auf Unterstützung als auf Ablehnung. Während insgesamt 52 % der Unternehmen meinen, dass die DPR ein Pre-Clearance-Verfahren einrichten sollte, lehnen 32 % dies ab. Die restlichen 17 % sind in dieser Frage unentschieden. Allerdings sind insbesondere kleinere Emittenten der Auffassung, dass ihnen die Möglichkeit zu Voranfragen mehr Sicherheit bei der Anwendung der Rechnungslegungsstandards geben kann. So befürworten 58 % der SDAX-Unternehmen ein Pre-Clearance-Verfahren explizit, jedoch nur 37 % aus dem DAX. Ebenso ist die Zustimmung bei den Unternehmen mit weniger als einer Milliarde Euro Umsatz größer als bei denen, deren Umsatz darüber liegt.

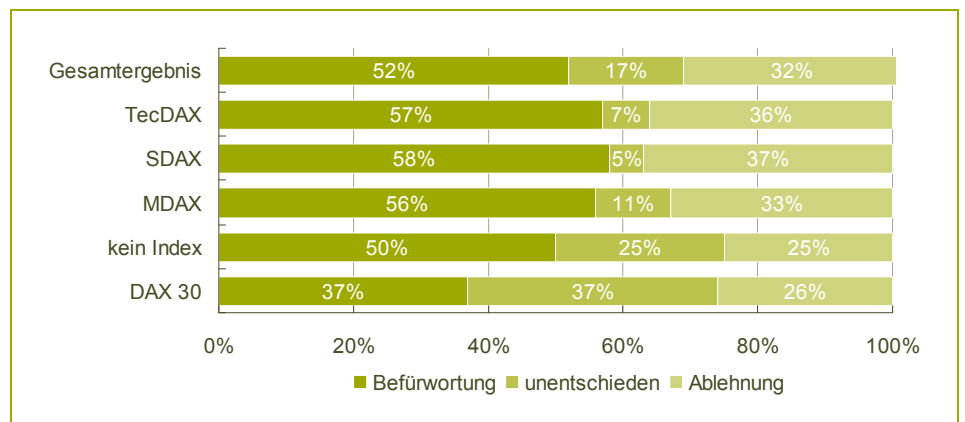


Abb. 26 Einstellung zum Pre-Clearance-Verfahren

Fehlerbekanntmachung durch die BaFin: ein gemischtes Bild

Ein etwas anderes Bild ergibt sich im Hinblick auf die Praxis der Anordnung der Fehlerbekanntmachung durch die BaFin. Über ein Drittel der Unternehmen hält die Praxis für angemessen (36 %), während 21 % sie nicht als angemessen erachten. Mehrheitlich (43 %) sind die Gesellschaften in dieser Frage aber unentschieden. Dies mag daran liegen, dass die Mehrheit der Verfahren ohne Fehlerveröffentlichung endet, sodass die Unternehmen hierzu keine Erfahrungen vorweisen können.

Das dargestellte Muster ist unabhängig von wesentlichen Strukturmerkmalen der Unternehmen (Größe, Indexzugehörigkeit). Allerdings fällt auf, dass Unternehmen, die Hinweise oder Feststellungen der DPR fachlich nicht akzeptabel finden, tendenziell auch die Praxis der Fehlerbekanntmachung kritisch einschätzen.

Fast 90 % der Unternehmen befürchten Reputationsschäden durch Veröffentlichung eines Rechnungslegungsfehlers

Die Veröffentlichung von Fehlern in der Rechnungslegung wird insgesamt von den Unternehmen als wirksames Sanktionsinstrument empfunden. Nur knapp 4 % geben an, dass hiervon keine wesentlichen Auswirkungen ausgehen. 87 % befürchten dagegen einen Reputationsschaden für ihre Gesellschaft, wenn die DPR beziehungsweise die BaFin zu der Einschätzung gelangen, dass ein Fehler in der Bilanzierung aufgetreten ist und dieser veröffentlicht werden muss. Dieser Reputationsschaden enthält zudem einen personengebundenen Aspekt, denn 64 % der Befragten meinen, dass auch das Ansehen der verantwortlichen Personen durch eine Fehlerveröffentlichung leiden könnte. Darüber hinaus sieht immerhin noch jedes zweite Unternehmen nachteilige Auswirkungen auf den Aktienkurs beziehungsweise den Kurs anderer emittierter Wertpapiere.

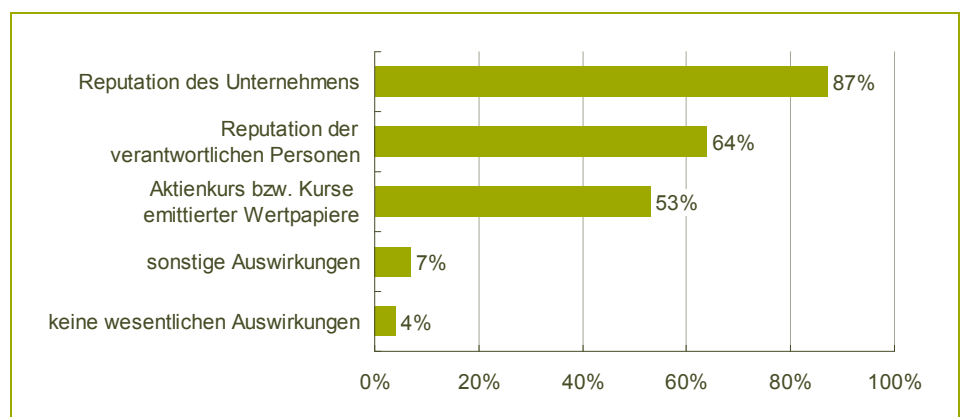


Abb. 27 Auswirkung von Fehlerveröffentlichungen

F Zusätzliche Kommentare der Unternehmen

Viele Unternehmen kommentieren am Ende der Umfrage ihre Zusammenarbeit mit der DPR. Das positive Gesamtbild zum Prüfungsablauf in den wichtigsten Kernfragen (Kommunikation, Ablauf, Fachkompetenz und Schwerpunkte) wird darin im Wesentlichen bestätigt. In Übereinstimmung mit den Kommentaren aus der Vorgängerstudie werden relativ häufig explizit hervorgehoben:

- die offene und konstruktive Art der Kommunikation, die auch die Möglichkeit zu mündlichen Anfragen oder Gesprächen zu komplexen Themen zulässt
- die hohe Fachkompetenz der Ansprechpartner der DPR
- die sachliche, lösungsorientierte Diskussion
- der allgemein strukturierte und zügige Prüfungsablauf

Allerdings gibt es auch Erfahrungen, zu denen unternehmensindividuell unterschiedliche Einschätzungen abgegeben werden. Dies gilt vor allem in Bezug auf die Frage, ob die Prüfung flexibel genug individuelle Belange berücksichtigt. So wird auf der einen Seite gelobt, dass unternehmensspezifische Aspekte in die Prüfung einfließen; auf der anderen Seite gibt es vergleichsweise viele Stimmen, die eine stärkere Praxisorientierung und die Würdigung aller Argumente anmahnen.

Auch ob sich die Prüfungen hinreichend auf die wesentlichen und relevanten Themen konzentrieren, wird unterschiedlich beurteilt. Während einige Unternehmen die Fokussierung des Prozesses ausdrücklich positiv hervorheben, wünschen sich andere eine stärkere Beachtung der Wesentlichkeit oder eine größere Konzentration des Enforcements auf Kernthemen. Schließlich differieren die Kommentare der Emittenten bezüglich der Dauer des Prüfungsverfahrens. Einige Gesellschaften wünschen sich längere Fristen, während andere für eine kürzere Dauer des Prüfverfahrens plädieren.

Auf Basis ihrer Erfahrungen unterbreiten die Unternehmen zudem Vorschläge für eine konstruktivere Zusammenarbeit mit der DPR. So merken relativ viele Unternehmen an, dass bei den DPR-Prüfungen stärker auf die Quartalssaison Rücksicht genommen werden sollte, um die Kapazitäten der Unternehmen nicht zu stark zu belasten. In der Vorgängerstudie wurde demgegenüber noch die zeitliche Parallelität des Enforcements zur Phase des Jahresabschlusses kritisiert, sodass sich diese organisatorische Frage zumindest etwas entschärft zu haben scheint.

Relativ häufig wird außerdem eine direktere Kommunikation mit der DPR angeregt. Im direkten Austausch lassen sich Zweifelsfragen schneller und konstruktiver diskutieren als in formalisierten Prozessen. Darüber hinaus gibt es prozessbezogene Anmerkungen. Diese reichen von dem Wunsch nach einem Eröffnungstermin (Kick-off) und einer transparenteren Festlegung des Prüfungsablaufs über die Aufforderung zur Begründung und Erläuterung unterschiedlicher Auffassungen bis hin zur Anregung, die Unternehmen über abgeschlossene Themengebiete zu informieren oder ihnen Zwischenergebnisse mitzuteilen. Auch eine Verbesserung des Zusammenspiels zwischen DPR und BaFin wird angeregt. All diese Hinweise werden jedoch nicht mehr als zweimal explizit gegeben. Dagegen wünscht sich eine größere Zahl an Unternehmen noch einmal ausdrücklich ein Pre-Clearance-Verfahren.

Explizit positive Kommentare

Unterschiedliche Erfahrungen

Zusätzliche Vorschläge für eine konstruktivere Zusammenarbeit mit der DPR

Datenanhang

Index	Anzahl
DAX 30	19
kein Index	16
MDAX	28
SDAX	18
TecDAX	15
Gesamtergebnis	97

Tab. 1 Rücklaufquoten

Branche	Anzahl
Handel und Konsumgüter	15
Energiewirtschaft	4
Technologie, Medien und Telekommunikation	17
Transport und Logistik	6
Chemie und Pharma	14
Industrielle Produktion	18
Finanzdienstleistungen	18
Automobilindustrie	5
Gesamtergebnis	97

Tab. 2 Branchenstruktur der Antworten

Index	ja	nein	Gesamtergebnis
DAX 30	17	2	19
kein Index	13	3	16
MDAX	25	3	28
SDAX	17	2	19
TecDAX	14	1	15
Gesamtergebnis	86	11	97

Tab. 3 Erfahrungen mit DPR-Prüfungen

Index	> 3 Jahre	2–3 Jahre	letztes Geschäftsjahr	Gesamtergebnis
DAX 30	4	10	2	16
kein Index	3	7	3	13
MDAX	7	16	2	25
SDAX	1	13	3	17
TecDAX	3	10	1	14
Gesamtergebnis	18	56	11	85

Tab. 4 Geprüftes Geschäftsjahr nach Indexzugehörigkeit

Erster Konzernabschluss nach IFRS	vor 1999	1999 bis 2001	2002 bis 2004	2005 bis 2007	2008	Gesamtergebnis
DAX 30	6	5	1	5	0	17
kein Index	0	1	2	9	1	13
MDAX	3	7	9	6	0	25
SDAX	1	4	1	11	0	17
TecDAX	1	0	5	7	1	14
Gesamtergebnis	11	17	18	38	2	86

Tab. 5 Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS nach Indexzugehörigkeit

Externe Informationen	Ja	Nein	Gesamtergebnis
DAX 30	14	5	19
kein Index	16	0	16
MDAX	21	6	27
SDAX	14	5	19
TecDAX	9	5	14
Gesamtergebnis	74	21	95

Tab. 6 Einholung von Information vor DPR-Prüfung nach Indexzugehörigkeit

Art der externen Information	Anzahl
gezielte Information vom Abschlussprüfer	50
Literatur veröffentlicht durch die DPR und/oder BaFin	38
Literatur veröffentlicht durch andere	37
PwC-Enforcement-Planner	31
Vorträge von Vertretern der DPR	29
Vorträge von anderen	22
Vorbereitungsprojekt mit dem Abschlussprüfer	13
gezielte Informationen von Dritten	13
Vorbereitungsprojekt mit Dritten (Beratern)	6
Sonstiges	1

Tab. 7 Nutzung verschiedener Informationsquellen

Index	ja	ist zu einem späteren Zeitpunkt geplant	nein	Gesamtergebnis
DAX 30	13	0	6	19
kein Index	12	1	3	16
MDAX	16	0	12	28
SDAX	9	1	9	19
TecDAX	6	0	9	15
Gesamtergebnis	56	2	39	97

Tab. 8 Konkrete Vorbereitungsmaßnahmen nach Indizes

Index	Ablauf	Ablauf und Inhalte	Inhalte	Gesamtergebnis
DAX 30	3	5	4	12
kein Index	3	6	3	12
MDAX	4	8	3	15
SDAX	2	4	3	9
TecDAX	1	1	4	6
Gesamtergebnis	13	24	17	54

Tab. 9 Art der Vorbereitung nach Indexzugehörigkeit (nur Unternehmen, die sich vorbereiten)

Bereich	Ablauf	Ablauf und Inhalte	Inhalte	Gesamtergebnis
Controlling	1	11	11	23
Steuerabteilung	1	13	8	22
Rechtsabteilung	1	11	8	20
Konzerngesellschaften	0	8	9	17
keine	12	5	1	18
Investor Relations	0	5	2	7
Sonstige	0	4	2	6
M&A	0	3	1	4

Tab. 10 In die Vorbereitung einbezogene Abteilungen

Wirksamkeit	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	unzureichend	Gesamtergebnis
Information der zuständigen Abteilungen/ Konzerngesellschaften	16	38	14	2	0	70
Disposition Personal	16	36	18	1	0	71
inhaltliche Vorbereitung	19	41	10	1	0	71

Tab. 11 Wirksamkeit der vorbereitenden Maßnahmen im Urteil der Unternehmen

Änderungen künftiger Vorbereitungsmaßnahmen	Anzahl
Vorbereitung mit externer Unterstützung	12
stärkere Einbindung von Abteilungen außerhalb des Rechnungswesens	11
stärkere Einbindung von Konzerntochtergesellschaften	9
Vorbereitung als gesondertes Projekt	10
weniger intensive Vorbereitung	2
keine Änderungen	65

Tab. 12 Geplante Änderungen an der Vorbereitung

Index	< 3 Monate	3–6 Monate	7–12 Monate	> 12 Monate	Gesamtergebnis
DAX 30	0	8	5	4	17
kein Index	1	4	6	2	13
MDAX	7	11	5	2	25
SDAX	2	8	5	1	16
TecDAX	2	10	2	0	14
Gesamtergebnis	12	41	23	9	85

Tab. 13 Dauer einer DPR-Prüfung nach Indexzugehörigkeit

Index	1	2–4	5–7	> 7	Gesamtergebnis
DAX 30	0	14	2	1	17
kein Index	0	10	3	0	13
MDAX	0	19	4	2	25
SDAX	0	15	0	2	17
TecDAX	1	9	2	2	14
Gesamtergebnis	1	67	11	7	86

Tab. 14 Anzahl der schriftlichen Anfragen nach Indexzugehörigkeit

Dauer	< 3 Monate	3–6 Monate	7–12 Monate	> 12 Monate	Gesamtergebnis
> 3 Jahre zurück	1	11	3	3	18
2–3 Jahre zurück	11	25	15	5	56
letztes Geschäftsjahr	0	5	4	1	10
Gesamtergebnis	12	41	22	9	84

Tab. 15 Dauer der Prüfung nach geprüftem Geschäftsjahr

Anzahl der Anfragen	1	2–4	5–7	> 7	Gesamtergebnis
> 3 Jahre zurück	0	14	2	2	18
2–3 Jahre zurück	1	44	6	5	56
letztes Geschäftsjahr	0	8	3	0	11
Gesamtergebnis	1	66	11	7	85

Tab. 16 Anzahl der schriftlichen Anfragen nach geprüftem Geschäftsjahr

Reaktionszeit	> 6 Wochen	3–6 Wochen	< 3 Wochen	Gesamtergebnis
> 3 Jahre zurück	0	8	10	18
2–3 Jahre zurück	4	27	25	56
letztes Geschäftsjahr	1	9	1	11
Gesamtergebnis	5	44	36	85

Tab. 17 Reaktionszeit der DPR nach geprüftem Geschäftsjahr

Gespräche	ja	nein	Gesamtergebnis
> 3 Jahre zurück	7	11	18
2–3 Jahre zurück	29	25	54
letztes Geschäftsjahr	8	2	10
Gesamtergebnis	44	38	82

Tab. 18 Gespräche mit DPR-Prüfern nach geprüftem Geschäftsjahr

Index	Mittelwert
DAX 30	12
kein Index	12
MDAX	7
SDAX	5
TecDAX	5
Gesamtergebnis	8

Tab. 19 In die DPR-Prüfung einbezogene Mitarbeiter nach Indexzugehörigkeit

Einschätzung	1 (vollkommene Zustimmung)	2	3	4	5 (vollkommene Ablehnung)	keine Angabe	Gesamt
Die von der DPR vorab gegebenen Informationen über den Ablauf der Prüfung sind sachgerecht.	18	46	12	4	2	0	82
Die von der DPR vorgegebenen Fristen sind sachgerecht.	14	34	21	15	2	0	86
Die DPR hat die Prüfungsthemen zielgerichtet ausgewählt.	14	52	13	4	1	0	84
Die Prüfungsthemen umfassten im Wesentlichen die von der DPR veröffentlichten Prüfungsschwerpunkte.	5	32	25	11	2	0	75
Die einzelnen Prüfungsschritte der DPR waren nachvollziehbar.	11	48	15	9	2	0	85
Das fachliche Niveau des Meinungsaustauschs war hoch.	28	38	12	6	1	0	85

Tab. 20 Einschätzungen zum Ablauf der Prüfung

Einschätzung	1 (vollkommene Zustimmung)	2	3	4	5 (vollkommene Ablehnung)	keine Angabe	Gesamt
Die DPR hat mehr Unterlagen und Erläuterungen verlangt, als wir erwartet hatten.	14	20	28	18	5	0	85

Tab. 21 Einschätzungen zum Umfang der von der DPR verlangten Unterlagen und Erläuterungen

	1 (sehr gut)	2	3	4	5 (sehr schlecht)	Gesamt
zusätzlicher Berater	7	11	4	0	0	22
Informationsaustausch zwischen Unternehmen, DPR und Abschlussprüfer	13	34	9	0	0	56
Informationsaustausch zwischen dem Abschlussprüfer und der DPR	6	29	9	1	0	45
Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer	34	36	7	3	0	80
Zusammenarbeit mit dem Präsidium der DPR	9	21	3	2	1	36
Zusammenarbeit mit dem fallverantwortlichen DPR-Prüfer	23	42	10	4	0	79

Tab. 22 Einschätzungen der Zusammenarbeit der Prozessbeteiligten

Geschäftsjahr	ja	nein	Gesamtergebnis
> 3 Jahre zurück	12	2	14
2–3 Jahre zurück	42	5	47
letztes Geschäftsjahr	9	1	10
Gesamtergebnis	63	8	71

Tab. 23 Akzeptanz der Feststellungen und Hinweise der DPR nach geprüftem Geschäftsjahr

Index	ja	nein	Gesamtergebnis
DAX 30	2	13	15
kein Index	6	7	13
MDAX	10	14	24
SDAX	4	12	16
TecDAX	6	8	14
Gesamtergebnis	28	54	82

Tab. 24 Änderungen in der Rechnungslegung nach Indexzugehörigkeit

Index	Verbesserung	unentschieden	Verschlechterung	Gesamtergebnis
DAX 30	12	4	3	19
kein Index	8	4	4	16
MDAX	19	6	2	27
SDAX	2	8	8	18
TecDAX	7	5	2	14
Gesamtergebnis	48	27	19	94

Tab. 25 Auswirkungen des Enforcements auf die Verlässlichkeit der Rechnungslegung

Index	Ablehnung	unentschieden	Befürwortung	Gesamtergebnis
DAX 30	5	7	7	19
kein Index	4	4	8	16
MDAX	9	3	15	27
SDAX	7	1	11	19
TecDAX	5	1	8	14
Gesamtergebnis	30	16	49	95

Tab. 26 Einstellung zum Pre-Clearance-Verfahren

Auswirkung	Anzahl
Reputation des Unternehmens	84
Reputation der verantwortlichen Personen	62
Aktienkurs bzw. Kurse emittierter Wertpapiere	51
sonstige Auswirkungen:	7
keine wesentlichen Auswirkungen	4

Tab. 27 Auswirkung von Fehlerveröffentlichungen

Fragebogen der Umfrage

Einleitung

Diese Befragung ist eine persönliche Umfrage unter den Führungskräften im Rechnungswesen ausgewählter kapitalmarktorientierter Unternehmen in Deutschland. Die Fragen beziehen sich auf Erfahrungen mit Prüfungen durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR).

Ziel der Umfrage ist es, Ansatzpunkte zu finden, um die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der DPR und den Unternehmen weiter zu verbessern. Die Antworten der Umfrage werden vertraulich behandelt und ausschließlich anonymisiert verwendet. Die Ergebnisse werden den Umfrageteilnehmern zur Verfügung gestellt. Damit wir Ihnen eine individualisierte Auswertung Ihrer Antworten im Vergleich zu denen der anderen Teilnehmer zukommen lassen können, geben Sie uns bitte nachstehend Ihr Unternehmen an.

Unternehmen (freiwillige Angabe)

Kontakt (freiwillige Angabe)

- Automobilindustrie
- Chemie und Pharma
- Energiewirtschaft
- Finanzdienstleistungen
- Handel und Konsumgüter
- Industrielle Produktion
- Technologie, Medien und Telekommunikation
- Transport und Logistik

Branche

Umsatzerlöse

- < 0,25 Milliarden Euro
- 0,25–1 Milliarden Euro
- 1–5 Milliarden Euro
- 5–10 Milliarden Euro
- > 10 Milliarden Euro

Bilanzsumme

- < 0,1 Milliarden Euro
- 0,1–1 Milliarden Euro
- 1–10 Milliarden Euro
- 10–50 Milliarden Euro
- > 50 Milliarden Euro

Größe des Konzerns

Internationale Verteilung der Sitze der Konzernunternehmen

- primär Deutschland
- primär Europa (einschl. Deutschland)
- global verteilt

**Kapitalmarktorientierung
(Mehrfachantworten möglich)**

- Aktienemittent
- Emittent von Schuldverschreibungen

Index

- DAX 30
- MDAX
- TecDAX
- SDAX
- kein Index

DPR-Prüfung

Sind Konzern- oder Jahresabschlüsse Ihres Unternehmens schon einer Prüfung durch die DPR unterzogen worden?

- ja
- nein

Hinweis

Wenn Ihr Unternehmen noch keiner Prüfung durch die DPR unterzogen wurde, beantworten Sie bitte nur die Fragen des Abschnitts B (Ihre Vorbereitung auf eine DPR-Prüfung) und des Abschnitts E (Ihre allgemeinen Einschätzungen und Ihr Ausblick).

A Allgemeines zu Ihrer DPR-Prüfung

1. Handelte es sich bei der Prüfung durch die DPR um

- eine Stichprobenprüfung?
- eine Anlassprüfung?
- eine Prüfung auf Veranlassung der BaFin?
- keine Angabe

Art der Prüfung

2. Wie viele Geschäftsjahre liegt das von der DPR geprüfte Geschäftsjahr zurück?

- letztes Geschäftsjahr
- 2 bis 3 Jahre
- mehr als 3 Jahre

Geprüftes Geschäftsjahr

3. In welchem Kalenderjahr hat Ihr Unternehmen das erste Mal einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards veröffentlicht?

- 2008
- 2005 bis 2007
- 2002 bis 2004
- 1999 bis 2001
- vor 1999

Konzernabschluss nach IFRS

B Ihre Vorbereitung auf eine DPR-Prüfung

Vorbereitung auf die DPR-Prüfung

1. Haben Sie sich auf die bzw. eine mögliche DPR-Prüfung vorbereitet?

- nein
- ja, und zwar folgendermaßen: (Mehrfachnennungen möglich)

- Vorbereitung des Ablaufs einer DPR-Prüfung
- Vorbereitung der fachlichen Inhalte und deren Dokumentation

Welche Bereiche außerhalb des Konzernrechnungswesens haben Sie in die Vorbereitung einbezogen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Controlling
 - Investor Relations
 - Steuerabteilung
 - Konzerngesellschaften
 - Rechtsabteilung
 - Sonstiges
 - Mergers & Acquisitions
 - keine anderen Bereiche
- ist zu einem späteren Zeitpunkt geplant

Externe Informationen bzw. Unterstützung

2. Haben Sie externe Informationen bzw. Unterstützung zur Vorbereitung auf eine DPR-Prüfung erhalten?

- nein
 - ja, und zwar folgende: (Mehrfachnennungen möglich)
- Vorträge von Vertretern der DPR
 - Vorträge von anderen
 - Literatur, veröffentlicht durch die DPR und/oder BaFin
 - Literatur, veröffentlicht durch andere
 - PwC-Enforcement-Planner
 - gezielte Informationen vom Abschlussprüfer
 - Vorbereitungsprojekt mit dem Abschlussprüfer
 - gezielte Informationen von Dritten
 - Vorbereitungsprojekt mit Dritten (Beratern)
 - Sonstiges, und zwar:
-

3. Wie beurteilen Sie die Wirksamkeit Ihrer vorbereitenden Maßnahmen hinsichtlich folgender Aspekte?

Wirksamkeit der vorbereitenden Maßnahmen

... Information der zuständigen Abteilungen und Konzerngesellschaften

sehr gut 1	2	3	4	unzureichend 5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

... Disposition personeller Ressourcen

sehr gut 1	2	3	4	unzureichend 5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

... inhaltliche Vorbereitung

sehr gut 1	2	3	4	unzureichend 5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Werden Sie Ihre internen Prozesse und Arbeitsweisen mit Blick auf eine künftige DPR-Prüfung anpassen?

Künftige Anpassung interner Prozesse und Arbeitsweisen

- ja
- nein
- noch nicht absehbar

5. Welche Vorbereitungsmaßnahmen werden Sie im Hinblick auf eine künftige DPR-Prüfung ändern? (Mehrfachnennungen möglich)

Änderung künftiger Vorbereitungsmaßnahmen

- stärkere Einbindung von Abteilungen außerhalb des Rechnungswesens
- stärkere Einbindung von Konzerntochtergesellschaften
- Vorbereitung als gesondertes Projekt
- Vorbereitung mit externer Unterstützung
- weniger intensive Vorbereitung
- keine Änderungen

**Gewünschte Informations- oder
Unterstützungsangebote**

6. Welche Informations- oder Unterstützungsangebote zur Vorbereitung auf eine DPR-Prüfung wünschen Sie sich:

Hinweis

Wenn Ihr Unternehmen noch keiner Prüfung durch die DPR unterzogen wurde, beantworten Sie bitte nun nur noch die Fragen des Abschnitts E (Ihre allgemeinen Einschätzungen und Ihr Ausblick).

C Ihre Erfahrungen mit dem Ablauf der Prüfung

1. Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen:

Einschätzung des Ablaufs der Prüfung

	uneingeschränkte Zustimmung			vollkommene Ablehnung		keine Angabe
	1	2	3	4	5	
Die von der DPR vorab gegebenen Informationen über den Ablauf der Prüfung sind sachgerecht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die von der DPR vorgegebenen Fristen sind sachgerecht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die DPR hat mehr Unterlagen und Erläuterungen verlangt, als wir erwarten hatten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die DPR hat die Prüfungsthemen zielgerichtet ausgewählt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Prüfungsthemen umfassten im Wesentlichen die von der DPR veröffentlichten Prüfungsschwerpunkte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die einzelnen Prüfungsschritte der DPR waren nachvollziehbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das fachliche Niveau des Meinungsaustauschs war hoch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Wie viele Frageschreiben (einschl. E-Mails) haben Sie von der DPR erhalten?

Anzahl der Frageschreiben

- 1
- 2–4
- 5–7
- > 7

3. Wie lange dauerte die Prüfung durch die DPR, vom Eingang des Eröffnungsschreibens bis zum Eingang des Prüfungsergebnisses?

Dauer bis zum Eingang des Prüfungsergebnisses

- < 3 Monate
- 3–6 Monate
- 7–12 Monate
- > 12 Monate

Zeitintervall der DPR-Reaktionen

4. In welchem Zeitintervall wurde überwiegend auf Ihre Antworten von der DPR reagiert?

< 3 Wochen

3–6 Wochen

> 6 Wochen

Unternehmensgespräch

5. Kam es zu einem persönlichen Treffen (sog. Unternehmensgespräch) mit ... dem fallverantwortlichen Prüfer?

ja

nein

... Vertretern der Kammer oder des Präsidiums?

ja

nein

Personeller Aufwand

6. Wie schätzen Sie den personellen Aufwand Ihres Unternehmens ein?

Anzahl der beteiligten Mitarbeiter

Zeitaufwand in Stunden insgesamt

keine Angabe möglich

Einschätzung der Zusammenarbeit

7. Wie schätzen Sie die folgenden Aspekte ein?

	sehr gut 1	2	3	4	sehr schlecht 5	keine Angabe
Ihre Zusammenarbeit mit Ihrem fallverantwortlichen DPR-Prüfer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihre Zusammenarbeit mit dem Präsidium der DPR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihre Zusammenarbeit mit Ihrem Abschlussprüfer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit zwischen Ihrem Abschlussprüfer und der DPR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationsaustausch zwischen Ihnen, der DPR und Ihrem Abschlussprüfer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung durch Einbindung eines zusätzlichen Beraters	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D Ihre Einschätzung des Ergebnisses der Prüfung

1. Sind die durch die DPR getroffenen Feststellungen bzw. gegebenen Hinweise fachlich akzeptabel?

- ja
- nein
- keine Angabe

2. Haben die Diskussionen mit der DPR oder die Hinweise durch die DPR zu Änderungen Ihrer Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geführt?

- ja
- nein
- keine Angabe

Einschätzung von Ergebnis und Ablauf der Prüfung

E Ihre allgemeinen Einschätzungen und Ihr Ausblick

Verbesserung der Aussagekraft der Jahres- und Konzernabschlüsse

1. Verbessert das Enforcement die Verlässlichkeit der Aussagen in Jahres- und Konzernabschlüssen in Deutschland?

- ja
- nein
- unentschieden

Pre-Clearance-Verfahren

2. Sollte die DPR ein Pre-Clearance-Verfahren einrichten, sodass die Unternehmen vor Abschlusserstellung bei komplexen Sachverhalten entsprechende Voranfragen bei der DPR stellen können?

- ja
- nein
- unentschieden

Anordnung der Fehlerbekanntmachung durch die BaFin

3. Ist die Praxis der Anordnung der Fehlerbekanntmachung durch die BaFin angemessen?

- ja
- nein
- unentschieden

Auswirkungen der Veröffentlichung eines Rechnungslegungsfehlers

4. Welche Auswirkungen hat Ihres Erachtens die Veröffentlichung eines Rechnungslegungsfehlers? (Mehrfachnennungen möglich)

- Beeinträchtigung der Reputation des Unternehmens
- Beeinträchtigung der Reputation der verantwortlichen Personen
- Einfluss auf Aktienkurs bzw. Kurse emittierter Wertpapiere
- keine wesentlichen Auswirkungen
- sonstige Auswirkungen:

Anspruchspartner

PricewaterhouseCoopers

WP/StB Dr. Bernd Roese

Olof-Palme-Straße 35
60439 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 9585-1162
E-Mail: bernd.roese@de.pwc.com

WP/StB Dr. Bernd Kliem

Eisenheimerstraße 31–33
80687 München
Tel.: +49 89 5790-5549
E-Mail: bernd.kliem@de.pwc.com

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist in Deutschland mit fast 8.900 Mitarbeitern und einem Umsatzvolumen von rund 1,47 Milliarden Euro eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften. An 28 Standorten arbeiten Experten für nationale und internationale Mandanten jeder Größe. PricewaterhouseCoopers bietet Dienstleistungen an in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und prüfungsnaher Dienstleistungen (Assurance), Steuerberatung (Tax) sowie Deals und Consulting (Advisory). Eine hohe Qualitätsorientierung sowie vorausschauendes Denken und Handeln kennzeichnen die Aktivitäten des Unternehmens.

Deutsches Aktieninstitut e. V.

Prof. Dr. Rüdiger von Rosen

Niederuau 13–19
60325 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 92915-23
E-Mail: rosen@dai.de

Dr. Gerrit Fey

Niederuau 13–19
60325 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 92915-41
E-Mail: fey@dai.de

Das Deutsche Aktieninstitut ist ein Verband der Unternehmen und Institutionen, die sich am nationalen und internationalen Kapitalmarkt engagieren. Im Auftrag seiner Mitglieder – börsennotierte Gesellschaften sowie an der Entwicklung der Kapitalmärkte interessierte Unternehmen und Institutionen – setzt sich das Deutsche Aktieninstitut für effiziente Regeln im Kapitalmarkt-, Gesellschafts- und Steuerrecht ein. Unser Ziel sind angemessene gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen am Finanzplatz Deutschland und darüber hinaus. Dabei sind Überregulierungen, die die Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte zum Nachteil von Unternehmen und Anlegern unnötig beeinträchtigen, ebenso zu vermeiden wie Defizite im Investorenschutz.

